Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

154 (2.4.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Postwärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 154. — Karlsruhe, Montag den 2. April 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Die Bertolde von Zähringen.

o.c. **Karlsruhe**, 2. April. Am heutigen Tage findet zu Karlsruhe die Taufe und Namensgebung des jüngsten Sprosses des Zähringerhauses, des Sohnes des Prinzen Max von Baden, statt. Der junge Prinz und Markgraf wird den Namen **Bertold** führen, einen Name, den wir seit langen Jahrhunderten nicht mehr in seinem Hause finden. Und doch war es einst in alten Zeiten der Name der Ahnherren des Zähringergeschlechtes und wurde, mit einer Ausnahme nur, von einem jeden der mittelalterlichen Herzoge von Zähringen geführt.

Es war im Jahre 1052, als **Bertold** I. von Zähringen, Gaugraf im Breisgau, in der Ortenau und im Albgau von Kaiser Heinrich III. die Anwartschaft auf das Herzogtum Schwaben erhielt. Bertold I., der seitdem den Herzogtitel führte, war ein Sohn jenes Bertold, der nach seinem Hauptort auf der Baar den Namen „Bezzelin von Villingen" führte und der seinerseits wieder ein Sohn eines Breisgau-Grafen Bertold oder Birchtilo war, der 998/99 an der Seite Kaiser Ottos III., dessen zweiten Römerzug mitmachte und die Streifschar führte, welche den Gegenpapst Gregors V., Johannes von Piacenza, gefangen nahm. In Rom war es auch, wo Graf Bertold vom Kaiser am 29. März 999 die Verleihung des Marktrechtes für die von ihm gegründete Stadt Villingen erhielt. Die Gemahlin Bertolds, Berta von Büren, war übrigens die Schwester und Tochter staufischer Ahnen, sodaß hier der Stammbaum beider schwäbischer Häuser zusammenwächst.

Mitteilungen über das Grafengeschlecht der Bertolde, der „Bertoldinger", sind aus der Zeit vor dem Jahre 1000 nur spärlich auf uns gekommen, doch glaubt gerade die neuere Forschung wieder mit größerer Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß die Ahnherren des Hauses, das später nach der von ihm erbauten oder doch bewohnten Burg Zähringen bei Freiburg sich nannte, schon ein Jahrhundert vordem als namhaftes Dynastengeschlecht im Herzogtum Schwaben und namentlich auf der Baar große Besitzungen aufzuweisen hatte und so immer mächtiger heranwuchs.

Die an den Herzog **Bertold** I. „mit dem Barte", wie sein Beiname lautete, von Kaiser Heinrich verliehene Anwartschaft auf das schwäbische Herzogtum, wurde nach des Kaisers Tode von dessen Witwe, der Regentin Agnes, indes nicht eingelöst, da diese das erledigte Herzogtum an ihren Schwiegersohn Graf Rudolf von Rheinfelden gab und Bertold dafür das **Herzogtum Kärnthen** mit der **Markgrafschaft Verona** gewies. In Wirklichkeit hat der Zähringer diese ihm von Heinrich IV. übrigens wieder entzogene Gebiete nie beherrscht, sondern lediglich seinen Herzogs- und Markgrafentitel von dorther geführt. Mit dem letzteren bedachte er dann noch zu Lebzeiten seinen ältesten Sohn **Hermann**, der damit der **Gründer des markgräflichen** und späteren **großherzoglichen Hauses** der Zähringer wurde. Da Hermann schon vor dem Vater starb und zwar in frommer Weltentsagung im Kloster Clugny und der zweite Sohn, Gebhardt, sich dem geistlichen Stande gewidmet und hierin später zum Bischof von Konstanz emporstieg, so wurde der dritte Sohn, **Bertold** II., der eigentliche Nachfolger des Vaters. Dies auch in dessen Kämpfen mit Heinrich IV, in Unterstützung des Gegenkönigs Rudolf von Rheinfelden, dessen Tochter er heimführte und unter dem er von der päpstlichen Partei zum Herzog von Schwaben ausgerufen wurde. Auch dieser Zähringer mußte nach Beendigung der Kaiserwirren das schwäbische Herzogtum wieder abtreten — diesmal an den von den Noreltern aus dem Bürenschen Hause ihm anverwandten Friedrich von Staufen — behielt aber gleichfalls den Herzogstitel und in seinen Hausbesitzungen alle fürstlichen Rechte, sowie die Reichsvogtei der Stadt Zürich. Dieser stolze und angesehene Herzog, der vom Jahre 1100 ab den Titel „Herzog von Zähringen" annahm (Dux de Zaringen oder Zeringen), war es, über welchen Bischof Otto von Freising, der bekannte Geschichtsschreiber des Mittelalters, in seinen Aufzeichnungen die schöne Anmerkung macht: „Wenn Boten böse Kunde ungern und nur zögernd vorbrachten, pflegte der Herzog zu sagen: Sprich herzhaft; denn ich weiß, daß im Leben immer Sonnenschein mit finsteren Wolken wechselt."

Als **Bertold** II. am 13. April 1111 gestorben war, folgte ihm in der herzoglichen Würde sein ältester Sohn **Bertold** III., der sich in den Kriegszügen Kaiser Heinrich V. auszeichnete und dabei vorübergehend in die Gefangenschaft der Kölner geriet, bei denen er indeß das beste Andenken hinterließ. In einer Fehde des Grafen Dagsburg gegen dessen aufständische Untertanen fand er schon früh, 1122, auf eine nicht ganz aufgeklärte Weise zu Molsheim im Elsaß den Tod, und die alte Kölner Chronik betrauert ihn mit den Worten: „juvenis egregius, imperatori fidissimus!"

Sein Nachfolger wurde sein Bruder, Herzog **Konrad**, jener Fürst, dem noch zu Lebzeiten Bertolds III. **Freiburg** im Breisgau seine Gründung und seine Stadt- und Marktrechte verdankt, und der nach dem Antritt des burgundischen Erbes zum zähringischen Herzogstitel noch den eines Rektors, d. i. kgl. Statthalters von Burgund annahm, der indes mehrfach gleichfalls zum Hertogstitel wurde.

Sein Sohn **Bertold** IV., der ihm 1152 folgte, mußte es erleben, daß König Friedrich I. von Staufen (Barbarossa), dem er allzeit treu zur Seite gestanden, die Gebiete des alten Königsreichs Burgund (westl. des Jura), in denen hauptsächlich der Zähringer geherrscht, als Erbe seiner Gemahlin für sich selbst in Anspruch nahm. Die Verleihung größerer Rechte im ostjuranischen Burgund an Bertold, die Erteilung der Reichsvogtei über die Bistümer Genf, Lausanne und Sitten, mochte das nicht ausgleichen. Der zähringische Herzogstitel aber ward seitdem mit neu bestätigtem Recht begleitet von dem Zusatz: Rektor von Burgund. Wie seine Vorgänger, so tat sich auch dieser zähringische Herzog, der auch fürderhin wieder in Treue zum Rotbart hielt, als Gründer und Förderer der Städte hervor. Freiburg im Uechtland verdankt ihm Entstehung und Stadtrechte.

Dann kam 1186 derjenige Zähringer an die Nachfolge, in dem der ganze Glanz des Herzoghauses noch einmal hell erstrahlte über die deutschen Gaue, **Herzog Bertold** V. Diesem machtvollen Fürsten war es dabei bestimmt, die herzogliche Linie zu beschließen, die bekanntlich der jüngere Zweig des zähringischen Hauses war, da, wie oben bemerkt, die ältere markgräfliche Linie von dem Erstgeborenen Herzog Bertolds I., Hermann, als selbständiges Haus fortgepflanzt war. Schon als junger Fürst schuf sich Bertold V. durch glänzenden Kriegsruhm einen Namen, als er, kaum 29 Jahre alt, die aufständischen burgundischen Großen 1191 in der blutigen Charfreitagsschlacht an der Aar niederwarf. Und weiter wird sein Name durch die Jahrhunderte getragen als Gründer der Stadt **Bern**, die er damals, dem Welschtum trutzig vorgelagert, am Aarfluß erbaute und mit Bürgern und Geschlechtern aus der Baar, dem Breisgau und Zürich besiedelte. So groß war das Ansehen des mächtigen Herzogs, — gegen den ein Feldzug des wilden Herzogs Konrad von Staufen infolge von dessen Ermordung durch eine Frau zu Durlach schmählich endete —, daß nach dem Tode von Rotbarts Sohn, Kaiser Heinrichs VI., die Fürsten des westlichen Deutschlands mit den Erzbischöfen von Köln und Trier ihn am 1. März 1198 zu Köln **zum König nominierten**, während Philipp von Staufens gleichzeitige Königswahl zu Erfurt von ihnen als den alten Rechten zuwider verworfen wurde. Die Geschichte berichtet, wie indes Herzog Bertold in vollem Bewußtsein der großen Verantwortung bei den drohenden Bürgerkriegen doch wieder zu Gunsten des staufischen Königs von der Krone zurücktrat; eine Handlung von nationaler Größe, die ihm denn auch die alte Marbacher Kloster-Chronik als solche hoch anrechnet, während freilich die von den erzürnten niederrheinischen Kirchenfürsten beeinflußten Kölnischen Jahrbücher seiner Tat nur niedrige Motive zu unterstellen suchen.

Es berührt überhaupt eigenartig, wie gerade dieser bedeutende Fürst von der ihm feindseligen Seite aus in den alten Niederschriften mit ausgesuchten Bosheiten bedacht, wie er sogar als „Menschenfleisch-Esser" hingestellt wurde, als einer, der vom katholischen Glauben abgefallen — obwohl Papst Honorius den Herzog noch in einem Breve nach dem Tode desselben als „geliebter Sohn" bezeichnet —, und wie es so tatsächlich mittelalterlicher Gehässigkeit gelang, das Bild des letzten Zähringerherzogs in maßloser Verzerrung der Nachwelt zu überliefern. Erst Forschungen der letzten Jahrzehnte, darunter Ed. Heyck in seinem im Auftrag der Bad. histor. Kommission herausgegebenen Werke über „die Herzoge von Zähringen", sind der Unhaltbarkeit dieser Ausstreuungen, die bis in unsere Zeit die badischen Geschichts-, Sagen- und Balladenbücher durchsetzten, wissenschaftlich nachgegangen. Albert Herzog hat in seinem jüngst erschienenen Roman „Das Alexanderlied" gleichfalls sich zur Aufgabe gesetzt, die Gestalt dieses machtvollen Zähringers auch für weitere Kreise unseres Volkes in ihrem vollen Glanze wiederaufleben zu lassen, wie er auf seiner Schloßburg bei Freiburg den Künsten gehuldigt und ihm zu Ehren der Sänger Bertold von Herbolzheim ein heute verschollenes „Alexanderlied" gedichtet, wie er einreitet in die junge Stadt Freiburg und dort zu Rate sitzt, wie er, zum König erwählt, der Krone entsagt und Freundes- und Frauentreue durch sein Leben gleitet. In der Tat, dieser letzte mittelalterliche Herzog von Zähringen verdient es, daß sein Andenken wieder neu auflebt im Lande, seit er am 18. Februar 1218 als der Letzte der stolzen Reihe der zähringischen Bertolde aus dem Leben schied und in der Stadtkirche zu Freiburg und später im Münster beigesetzt wurde.

700 Jahre fast sind seitdem vergangen. Nun aber trägt in dem **Sohne des Prinzen und Markgrafen Max von Baden zum ersten Male** wieder ein **Zähringersproß** den **uralten Bertoldnamen** und verknüpft damit aufs neue die fernverdämmernde Vergangenheit des mittelalterlichen zähringischen Herzogshauses mit der leuchtenden Gegenwart in der Geschichte des Hauses der zähringischen Großherzoge von Baden.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Fortsetzung der Beratung des Militäretats Titel: Kriegsminister.

= **Berlin**, 31. März. Abg. Graf **Mielzcynski** (Pole) beschwert sich darüber, daß den polnischen Soldaten verboten würde, ein polnisches Gesangbuch in die Kirche mitzunehmen, ferner darüber, daß Oberst Keszicki verabschiedet sei, weil er sein Gut an einen Polen verkauft habe. Ein solches Verfahren sei Amtsmißbrauch. Endlich verbreitet sich Redner noch über die Mißhandlung polnischer Rekruten.

Abg. **Rören** (Zentr.) begründet den Antrag Müller-Meiningen wegen des Beschwerderechts. Die Erklärung des Reichskanzlers vom 15. Januar über das Duell habe im ganzen Lande Entrüstung hervorgerufen. Eine solche Erklärung könne auch gar nicht abgeschwächt, sondern nur widerrufen werden und das sei gestern nicht geschehen. Es müsse grundsätzlich mit der Wahl der Reserve-Offiziere durch Reserve-Offiziere aufgeräumt werden.

Abg. **Liebermann** von Sonnenberg (Antis.) glaubt, daß die gestrige Erklärung des Ministers zur Duellfrage im Lande nicht überall so ungünstig beurteilt werden würde, wie dies von dem Vorredner geschehen sei.

Abg. **Stolle** (Soz.) bringt eine größere Anzahl Mißhandlungsfälle vor. Das Beschwerderecht müsse in der Tat in der Weise, wie Müller-Meiningen es vorgeschlagen habe, sicher gestellt werden.

Abg. von **Kardorff** (Rp.) wirft den Sozialdemokraten vor, daß sie solche Mißhandlungen immer nur von einem ganz einseitigen Standpunkte vorbringen. Rohheiten kommen überall vor, nicht nur in der Armee. Mir sind gerade heute erst wieder zwei Fälle bekannt geworden, wo Arbeitswillige mißhandelt wurden von Streikenden. Einer in Offenbach, der andere in Charlottenburg. Sie (zu den Sozialdemokraten) haben also am allerwenigsten einen Grund, hier solche Rohheiten hier immer wieder zur Sprache zu bringen. Sie sind es, die die Jugend dazu erzieht. (Stürmische Unterbrechung. Abg. **Hoffmann**-Berlin ruft: Unverschämt, wofür ihn Vizepräsident **Paasche** zur Ordnung ruft.) Redner wendet sich auch weiterhin gegen die Ausführungen

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(88. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Woher wissen Sie, Herr Jenning, daß Ihre Tage gezählt sind?" fragte ich

„Als Arzt kann ich mich darüber nicht täuschen. Schon seit zehn Jahren leide ich an einer unheilbaren innern Krankheit, der ich längst erlegen wäre, ohne das einzige wirksame Palliativ, das es gegen dies Leiden gibt — Opium. Und warum wünsche ich mein Leben zu verlängern? — Weil ich noch ein teueres Wesen versorgen möchte, das ich niemals wiedersehen werde. Mein eigenes kleines Vermögen reicht nicht hin, um ihr ein unabhängiges Einkommen zu sichern; ich möchte noch eine gewisse Summe erwerben und dies Interesse fesselt mich an das Dasein. Das Opium, diese allmächtige Arznei, hat mein Leben um Jahre verlängert, aber auch die Wirkung des Opiums hat ihre Grenzen. Der Fortschritt meines Leidens nötigt mich, eine immer größere Dosis zu nehmen und die Folgen bleiben nicht aus. Mein Nervensystem ist zerrüttet; ich verlebe schreckliche Nächte. Das Ende kann nicht mehr fern sein. — Ich sage Ihnen das alles, Herr Blake, weil ich denke, Sie werden einem Sterbenden leichter Glauben schenken. Wählen Sie nun, ob Sie sich mir noch anvertrauen oder mir den Rücken wenden wollen."

Als Antwort erzählte ich ihm die Wahrheit so unumwunden, wie ich sie in diesen Blättern niedergeschrieben habe.

Je mehr ich mich dem Schluß meiner Geschichte näherte, um so gespannter hörte er mir zu.

„Es ist unzweifelhaft, daß ich in dem Zimmer war und es steht fest, daß ich den Diamanten genommen habe. Diesen beiden unbestreitbaren Tatsachen weiß ich nichts entgegenzusetzen, als daß ich von alledem ganz und gar kein Bewußtsein habe."

In heftiger Erregung ergriff Esra Jenning mich beim Arm. „Sie haben mir eine wichtigere Mitteilung gemacht, als Sie glauben. Waren Sie je in Ihrem Leben an den Genuß von Opium gewöhnt?"

„Ich habe es niemals auch nur angerührt."

„Waren Ihre Nerven im vorigen Jahre angegriffen? Fühlten Sie sich ungewöhnlich ruhelos und reizbar? Schliefen Sie schlecht?"

„Erbärmlich. Viele Nächte tat ich kein Auge zu."

„Auch in der Nacht nach dem Geburtstag? Besinnen Sie sich — war das eine Ausnahme — haben Sie da gut geschlafen?"

„Ja, ich weiß noch, daß ich sehr fest geschlafen habe."

Er ließ meinen Arm plötzlich wieder los und sah mich mit dem Ausdruck eines Mannes an, dem auch der letzte Zweifel geschwunden ist.

„Dies ist ein merkwürdiger Tag in Ihrem wie in meinem Leben, Herr Blake," sagte er in feierlichem Ton. „Jedenfalls ist es ganz außer Frage, daß meine Aufzeichnungen am Krankenbette die Tatsachen enthalten, welche Candy Ihnen heute früh mitteilen wollte. Aber das ist noch nicht alles. Ich mache mich anheischig zu beweisen, daß Sie kein Bewußtsein hatten von dem was Sie taten, als Sie in das Zimmer gingen und den Diamanten fortnahmen. Lassen Sie mir nur Zeit nachzudenken und Sie auszufragen. Ich glaube den Beweis Ihrer Unschuld in Händen zu haben."

„Um Gottes willen, erklären Sie sich deutlicher, was wollen Sie damit sagen?"

Wir waren bei unserm aufregenden Gespräch hinter dem Gebüsch hervorgetreten, das uns eine Zeitlang fremden Blicken verborgen hatte. Ehe Jenning mir noch antworten konnte, rief ihn von der Landstraße her ein Arbeiter an, der offenbar mit großer Ungeduld nach ihm ausgeschaut hatte.

„Ich komme schon so rasch ich kann," rief der Arzt zurück. Dann wandte er sich zu mir.

„Dort drüben im Dorf wartet ein Schwerkranker auf mich. Ich muß auf der Stelle zu ihm. Lassen Sie mir zwei Stunden Zeit und kommen Sie dann nach Candys Hause. Sie sollen mich bereit finden, das verspreche ich Ihnen."

„Sagen Sie mir doch nur ein Wort zur Beruhigung. Wie soll ich die lange Wartezeit ertragen?"

„Die Sache ist viel zu ernst, Herr Blake, und bedarf reiflicher Erwägung. Ich setze ihre Geduld nicht mutwillig auf die Probe; jede übereilte Erklärung würde Ihre Ungewißheit nur vermehren. Auf Wiedersehen in Frizinghall, bester Herr, nach Ablauf von zwei Stunden."

Der Mann auf der Landstraße rief wieder nach ihm. Jenning eilte fort und ließ mich allein.

Neuntes Kapitel.

In der Zwischenzeit den beabsichtigten Besuch bei meinen Verwandten zu machen oder an irgend einem Orte still zu sitzen, wäre über meine Kräfte gegangen. So streifte ich denn ruhelos durch das einsame Moorland in der Umgegend von Frizinghall, bis mir meine Uhr endlich ankündigte, daß es Zeit sei nach Doktor Candys Haus zurückzukehren.

Ich fand Esra Jenning in seinem Studierzimmer, dessen Ausstattung mehr als dürftig zu nennen war. Ein mit alten, vielgebrauchten, medizinischen Werken gefülltes Bücherregal, das ein Totenschädel krönte, ein großer, hölzerner Tisch voller Tintenflecke, auf dem der Kasten mit den chirurgischen Instrumenten stand, und mehrere einfache Küchenstühle bildeten das ganze Mobiliar.

„Dies ist der einzige Raum im Hause, wo wir um diese Zeit ungestört sind," sagte Jenning. „Nehmen Sie Platz am Tisch; hier haben Sie meine Aufzeichnungen." Ich rückte mir einen Stuhl heran und er breitete zwei Foliobogen vor mir aus, von denen der eine nur einzelne Wörter und Sätze nebst vielen leeren Stellen zeigte, während der andere mit schwarzer und roter Tinte von oben bis unten beschrieben war.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

der sozialdemokratischen Redner. Um das Duellwesen einzuschränken, müßten Beleidigungen schwer bestraft werden.

Vizepräsident **Paasche** ruft nunmehr auch den Abgeordneten von **Kardorff** wegen seiner direkt gegen Mitglieder des Hauses gerichteten verletzenden Aeußerung (Sie erziehen die Jugend **zur** Rohheit) zur **Ordnung**.

Abg. **Horn-Goßlar** (natl.) empfiehlt Förderung des **Kriegervereinswesens.**

Abg. **de Witt** (Zentr.) führt Beschwerde über die Art und Weise, wie es bei der Offizierswahl zugehe.

Abg. **Lehmann** (natl.) macht aufmerksam auf die sozialdemokratische **Agitation unter** der Jugend und auch im Heere.

Abg. **Zubeil** (Soz.) bringt einen Fall zur Sprache, wo ein Soldat im Dienst schwer leidend und erwerbsunfähig geworden sei. Die Aerzte hätten ihn für unheilbar erklärt. Trotzdem habe der völlig unbemittelte Vater auch nicht die geringste Versorgung beziehungsweise Unterstützung des Sohnes durchsetzen können. Weiter erörtert er, wie ein Pächter eines Lokals, das bisher den Sozialdemokraten zur Verfügung gestellt gewesen war, ruiniert worden sei, weil der Eigentümer des Lokals, dessen Tochter einen Offizier heiraten wollte, den Pächter gezwungen habe, sein Lokal den Sozialdemokraten zu entziehen. So werde in der Armee der Kampf gegen die Sozialdemokratie geführt.

Abg. **von Oertzen** (Rp.) führt aus, der Vorredner wolle die Rekruten über ihre Rechte belehrt wissen, und unter diesem Rechte verstehe er auch das Recht der Notwehr. Das sei geradezu Aufforderung zum Aufruhr. (Stürmischer Widerspruch bei den Sozialdemokraten. Ruf: **Notwehr gegen Tätlichkeiten.**) Mißhandlungen wünschten auch seine Partei abgeschafft zu sehen. Redner erklärt dann, theoretisch sei er ein Gegner des Duells, aber im praktischen Leben reiche dieser theoretische Standpunkt nicht aus. Die heutige Gesetzgebung gebe keine ausreichende Sühne für Ehrverletzungen.

Abg. **Erzberger** (Ztr.) bemerkt dem Vorredner, was er in der Theorie für richtig halte, müsse er auch in die Praxis umsetzen. Redner geht dann noch auf die Mißhandlungsfrage ein.

Abg. **Müller-Meiningen** (frs. Vp.) kann der gestern vom Kriegsminister mitgeteilten Statistik über Bestrafung wegen Mißhandlung Untergebener keinen großen Wert beimessen. Redner geht dann nochmals auf einige Einzelfälle ein, bezüglich deren die Darstellung des Kriegsministers der Sachlage nicht gerecht werde.

Abg. **Kunert** (Soz.) verteidigt die Auffassung des „Vorwärts" von den Ursachen des Zusammenbruchs von 1806 und verbreitet sich besonders über den Hunnenbrief-Prozeß. Was sei denn die Pachtung Kiautschous anderes gewesen als Raub, als gigantische Plünderung. (Vizepräsident Paasche ruft den Redner hierfür zur Ordnung.) Redner behauptet weiter, es seien auch Schändungen von Frauen und Mädchen vergekommen und behauptet, der Krieg verrohe die Soldateska. In weiteren Ausführungen wirft Redner dem Kriegsminister vor, wider Treu und Glauben gehandelt zu haben, wofür ihm Präsident Graf Ballestrem abermals einen Ordnungsruf erteilt. Redner bricht dann kurz ab.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird der **Titel Kriegsminister bewilligt** und die **Resolution Müller-Meiningen** gegen die Rechte **angenommen.**

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Tagesordnung: **Weiterberatung des Militär-Etats.** Schluß 6 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 1. April. Wie das „Reut. Bur." erfährt, ist in **London** von **englischen** und **deutschen Kommissaren** ein **Abkommen** ad referendum über **Festsetzung** der Grenzen zwischen dem östlichen Teil von **Nordnigeria** und Kamerun bis an den **Tschadsee unterzeichnet.**

= **Berlin,** 1. April. August Bebel wird nach der „Voss. Z.", als **Kandidat** für den preußischen Landtag aufgestellt werden. Es ist ihm von seiner Partei die Kandidatur im 3. Berliner Wahlkreis zugedacht worden. In diesem Kreis ist infolge des Ablebens des Abg. Dr. Zwick eine Nachwahl notwendig geworden.

= **Posen,** 31. März. Der „Dziennik Poznanski" meldet: Von Ostern an wird in allen Volksschulen der Provinz Posen, wo noch auf der **Unterstufe** Religionsunterricht in polnischer Sprache erteilt wurde, solcher ausschließlich durch deutschen Religionsunterricht **ersetzt.** Damit ist der letzte Rest polnischer Sprache aus den **Volksschulen** der **Provinz** entfernt.

hd **Kiel,** 1. April. (Tel.) **Admiral v. Senden**-Bibran, der demnächst einen dreimonatlichen **Urlaub** antritt, scheidet aus seiner Stellung als **Chef** des **Marine-Kabinetts** aus. Als **Nachfolger** gilt der diensttuende **Flügel-Adjutant** des Kaisers.

Der Kaiser und die Aebtissin von Drübeck.

= **Wernigerode,** 1. April. (Tel.) Der **Kaiser,** welcher gestern nachmittag hier eingetroffen, wohnte heute vormittag 10 Uhr in der Schloßkirche dem **Gottesdienst** bei. Der Kaiser war geleitet von dem **Fürsten** und der **Fürstin Stolberg.** Nach dem Gottesdienst trat der Kaiser vor und hielt eine Ansprache, worin er sagte, er stifte für die **Aebtissin** des ehrwürdigen Klosters **Drübeck,** mit dessen Geschichte sein Haus seit dem **großen Kurfürsten** verknüpft sei, einen **Hirtenstab** mit dem Wappen seines Hauses und demjenigen des Hauses Stolberg-Wernigerode. Der **Kaiser** überreichte darauf der **Aebtissin** des **Klosters, Freiin v. Welck,** den Hirtenstab mit einer **Ansprache,** worin er sagte:

„Möge der Hirtenstab wie der **Stab Mosis** lebendiges Wasser des Lebens aus dem dürren Felsen hervorzaubern, möge er auch in dem Leben des **Klosters** neue Quellen erschließen, aber **nicht** nur eines vorbildlichen **Lebens** der **Frömmigkeit,** sondern weiter: möge unter dem Schalten dieses Stabes **frische Werktätigkeit christlicher Nächstenliebe** hervorwachsen, die sich segnend um das Kloster ausbreite, ein **Segen** für seine **Bewohner** und auch für **weitere Gebiete.** Möge das **Beispiel** unseres **Heilandes** das sein, welches Sie hochwürdige Aebtissin, und Ihre Nachfolgerinnen wie die Klosterfrauen beherzigen mögen, das Beispiel, man kann wohl sagen, der **persönlichsten Persönlichkeit,** die je die Erde getragen hat. Persönlich sollen wir alle sein, das heißt, wir sollen wirken, so lange wir Atem schöpfen, wirken und betätigen an uns das Beispiel Christi in werktätiger Nächstenliebe auf allen Gebieten. Das walte Gott!"

Der **Kaiser** ließ sich die **Damen** des Stiftes Drübeck vorstellen. Mehreren Beamten der fürstlichen Hofhaltung, dem Landrate des Kreises und dem Hofprediger Blau wurden **Ordensauszeichnungen** verliehen. Auf dem Schloßhofe hatte eine große Volksmenge, darunter eine große Anzahl Frauen in Harzer Volkstracht, Aufstellung genommen und begrüßte den Kaiser mit Jubelrufen.

Oesterreich-Ungarn.

Bischof Bubics.

= **Budapest,** 31. März. Die Wiener Nuntiatur hat gegen den **Bischof** von Kaschouc **Bubics,** der durch seinen **Sekretär** mit **Geld** die Erlangung des **Erzbistums** in Kalocsa anstrebte, die **Untersuchung wegen Simonie** eingeleitet. Der Bischof dürfte in einem Kloster untergebracht werden. Die Affäre gestaltet sich inzwischen zu einem immer größeren **Skandal.** Die sozialistische „Volksstimme" veröffentlicht heute ein Schreiben des hauptstädtischen Oberarchivars Ladislaus Foldy, wonach alle seit **16 Jahren** erschienenen **Hirtenbriefe, Reden** und auch das **historische Werk,** für welches die **Akademie** der Wissenschaften Bubics **zum Mitglied** erwählte, **von ihm verfaßt** wurden. Später habe alle Arbeiten für den Bischof sein derzeit in Haft befindlicher **Sekretär,** Joseph **Hajnoczy,** der ein **Jude** ist, verfaßt. Die Enthüllungen erregen das **größte Aufsehen,** besonders betont Toldy, der Bischof habe sich ihm gegenüber für all das undankbar erwiesen. Frkft. Ztg.

Spanien.

= **Madrid,** 31. März. Die amtliche „Gaceta de Madrid" veröffentlicht den **neuen Zolltarif,** der Ende Juli in Kraft treten soll. Nach den allgemeinen Vorschriften muß die **Zahlung in Gold** geschehen. Der ganze Zolltarif ist **reiner Schutzzoll.** Die Zölle in der ersten Spalte finden auf alle Produkte fremder Herkunft Anwendung, die in der zweiten Spalte auf Produkte solcher Länder, die ihrerseits den spanischen Produkten Vergünstigungen gewähren.

= **Madrid,** 1. April. In **Calella** bei Barcelona sollen im Zusammenhang mit **karlistischen Machenschaften** weitere **Waffen gefunden** worden sein; angeblich sind sie amerikanischen Ursprungs. Als Haussuchungen stattfanden, wurden von dem benachbarten Berge **Lichtsignale** gegeben. Die Regierung ordnete eine **Kreuzfahrt** eines **Kanonenboots** an der Küste an. Die Gendarmerie setzt die Verfolgung der Verschworenen fort. (Kln. Z.)

Amerika.

= **Washington,** 1. April. Staatssekretär **Root** ersuchte das **Repräsentantenhaus** um eine Bewilligung von 50 000 Dollars, um es der **Regierung** zu ermöglichen, an der zweiten internationalen **Friedenskonferenz** teilzunehmen. — Präsident Roosevelt nahm, wie bekannt, den **Vorschlag** Kaiser **Nikolaus** betreffend die **neue Konferenz,** welche voraussichtlich im Sommer oder Herbst 1906 zusammentritt, **günstig** auf.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem vortragenden Rat im Auswärtigen Amt Geheimen Legationsrat und Kammerherrn Dr. [illegible] von H[illegible] die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Auszeichnungen zu erteilen und zwar: des Königlich Preußischen Kronen-Ordens dritter Klasse, des Kaiserlich Russischen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse mit dem Stern und des Groß-Offizierkreuzes des Königlichen Ordens der Rumänischen Krone.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 28. März d. J. gnädigst geruht, den praktischen Arzt Hofrat Dr. Alfons **Benckiser** in Karlsruhe zum Geheimen Hofrat und den Badearzt Dr. Joseph **Schwoerer** in Badenweiler zum Hofrat zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 26. März l. J. gnädigst geruht, bei der Staatseisenbahnverwaltung den Revisor Hermann **Zeil** unter Belassung des Titels Rechnungsrat zum Kassier bei der Eisenbahnhauptkasse, die Betriebssekretäre Wilhelm **Höfflin**, Karl August **Weis** und Heinrich **Rebur** in Karlsruhe zu Revisoren und den Stationsverwalter Hermann **Brünner** in Mannheim zum Stationskontrolleur zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. **Hauses** und der auswärtigen Angelegenheiten vom 29. März l. J. wurde dem Stationskontrolleur Hermann **Brünner** das Stationsamt Mannheim-Industriehafen übertragen und Betriebssekretär Heinrich **Geiger** in Offenburg zum Stationskontrolleur ernannt und dem Stationsamt Offenburg zugeteilt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten wurde dem Postverwalter Jakob **Stock** in Kuppenheim, sowie den Ober-Postassistenten Lu... **Oestreicher** in Mannheim und Hektor **Tröndle** in Konstanz ... Titel Postsekretär verliehen.

Badische Chronik.

☞ **Karlsruhe,** 1. April. Der **Generaldirektor** der badisch... Staatseisenbahnen, **Geheimrat Roth,** und Ministerialdirek... **Schulz** sind zur Teilnahme an der morgen Montag stattfinden... **Berliner Konferenz** über die **Personentarifreform** abgereist.

= **Karlsruhe,** 31. März. Im Jahr 1885 hat die badische Re... rung die **Einfuhr** von **Schweinen,** Schafen und Ziegen aus Rußl... Rumänien, Serbien und Bulgarien verboten, im Jahr 1899 wu... dieses Verbot auf das aus Rumänien und Serbien stammende ... Schweinefleisch sowie auf alle Zubereitungen von solchem mit ... nahme des gar gekochten Schweinefleisches und des ausgeschmolz... Schweinefettes ausgedehnt. Diese Verbote wurden durch eine Ver... nung des **Ministeriums** des Innern vom 23. März ds. Js. aberm... verschärft und es ist nunmehr die Einfuhr von Schweinen und Schwe... fleisch von Rußland, Rumänien, Serbien und Bulgarien, mit Ausnah... solchen Schweinefleisches, das im Sinne des Par. 12 des Reichsflei... beschaugesetzes als zubereitet anzusehen ist, verboten. Die Durchf... von Schweinefleisch, das aus Rumänien, Serbien oder Bulgar... stammt, ist unter Beachtung der Vorschriften des Fleischbeschaugese... gestattet. Jedoch muß solches Fleisch bei ganzen Wagenladungen ... **plombierten Waggons** oder bei **Rückgutsendungen** in festgeschloss... Behältnissen sich befinden.

hb **Rintheim,** 31. März. Heute vormittag kam das 5 Jah... alte Kind des Hartmann **Reb** einer Sägemaschine zu nahe ... erlitt schwere **Verletzungen.** Wen die Schuld an dem Unglück ... trifft, ist nicht festzustellen.

K. **Mosbach,** 29. März. Der nächsten **Bürgerausschußsitzung** w... die hiesige Stadtverwaltung Pläne und Kostenvoranschlag über ein... errichtende **Flußbadeanstalt** unterbreiten. Ausgabebetrag ca. 25 000 ...

■ **Wiesloch,** 31. März. Die 6 **Jahre alte** Frida Filsi... von Thairnbach befand sich gestern allein zu Hause. Sie ... zwischen 5 und 6 Uhr heimgekommen und wollte, da es kalt w... in der Küche **Feuer machen.** Hierbei **gerieten** ihre **Kleider** ... **Brand** und das unglückliche Kind war nicht im Stande, sich ... retten. Eine Frau, welche um ½7 Uhr mit Bügelwäsche in ... Haus kam, **fand das Kind tot** vor. Die **Kleider** waren ... „Wiesl. Ztg." **vollständig** bis auf die **Schuhe verbrannt;** in ... Händen hielt es noch Kleiderfetzen, die es sich, um den Brand ... dämpfen, abgerissen hatte.

Δ **Bretten,** 29. März. Die Summe der hiesigen **Liegenschafts... käufe pro Januar** l. J. beträgt 28 103 ℳ.

≈ **Pforzheim,** 30. März. Der Gesamtwert der vom 19. bis ... März stattgefundenen **Liegenschaftswechsel** beträgt 429 164 ℳ 64 ₰.

⩧ **Willstätt,** 31. März. Herr Hofgartendirektor **Graebener** ... Karlsruhe hielt auf Ersuchen des Gartenbauvereins Kork in Will... einen zeitgemäßen Vortrag über **Frühjahrsarbeiten im Blumen-, Ge... müse- und Obstgarten.** Aus den interessanten Ausführungen des ... ners ist als besonders beachtenswert hervorzuheben die **Dreitelteil...** des Gartens mit Rücksicht auf die Ernährungsweise der Gemüse, ... über „Der Gartenfreund" näheren Aufschluß gibt, die neuerliche ... wendung des **Karbolineums** als Universalmittel gegen **Krankheiten** ... Feinde der **Kernobstbäume** und die **Vertilgung** der überaus ... **Werren und Schermäuse.** Für kommendes Jahr sind **Gratis**... von Spalierobstsorten in Aussicht gestellt.

// **Kehl,** 1. April. Am 1. April d. J. sind 25 Jahre ver... flossen, seitdem das **badische Pionierbataillon** Nr. 14 von ... burg nach Kehl in Garnison verlegt wurde. Die „K... rühmt die guten Beziehungen zwischen dem Bataillon und ... Bürgerschaft. Der jetzige Kommandeur ist Oberstleutn...

☞ **Lahr,** 31. März. Nach dem Rechenschaftsbericht d... **Lahr** betrug der Stand der Einleger am 31. Dezember 19... was gegenüber dem Jahre 1904 eine **Zunahme von** 663 be... Guthaben von 13 399 Einlegern ab 1. Januar 1900 bezi... 15 188 446,83 ℳ (**Zunahme** 933 020,04 ℳ). Der Re... der **Kasse** am 31. **Dezember** 1905 **betrug** 924 770,13 ℳ ... 91 770,13 ℳ).

C. **Friesenheim,** 30. März. Am **letzten Sonntag,** ... fand hier unter **Vorsitz** des **Herrn** Geh. **Regierungsrat** Dr. **Clemm** ... Generalversammlung des **Landwirtschaftl. Bezirksvereins Lahr** ... Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Rechenschaftsbericht, der ein klar... Bild der fortschreitenden erfolgreichen Wirksamkeit des Vereins darbo... wurde dem Rechner Herrn Registrator **Faß** für seine Mühewaltu... Dank ausgesprochen. Hierauf hielt Herr Landwirtschaftslehrer ... aus Karlsruhe einen höchst anregenden und belehrenden Vortrag üb... das Brutgeschäft und die Aufzucht des Junggeflügels. Der Vortr... fand allgemein großen Beifall.

(—) **Freiburg,** 31. März. Hier soll die **Hundesteuer** v... 16 auf 20 ℳ jährlich erhöht werden.

⊙ **Villingen,** 30. März. Auf Anregung Großh. Ministeriums ... hier infolge des Bedürfnisses eine **zweite Apotheke** errichtet werden.

Vom Landtag.

⊡ **Karlsruhe,** 2. April. Die **erste Lesung** des **Vermögenssteuer... gesetzentwurfes** in der **Kommission** ist **beendet.** Die Frage der Au... hebung des vollen Schuldenabzuges auf **Warenvorräte, Roh- und Hilf...**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

⩧ **Badischer Kunstverein.** In den Ladenräumen des Erdgeschosses **Verkaufsstelle** mit Ausstellung verbunden. Neu zugegangen: Karl **Bartels,** Bernau, „Im Mondlicht", „Aufsteigendes Gewitter". Ernst **Gentzel,** Charlottenburg, „Aus dem Zoologischen Garten", „Sommerabend", „Regenstimmung". Prof. Willy Hamacher, Berlin, „Kollektion" (9 **Nummern**). Ernst Schleith, Karlsruhe, „Kollektion" (16 Nummern). Ludw. Zorn, Freiburg, „Daniele-Hof" (Schwarzwald). Englische **Kollektion** mit **Werken** von: E. Atkins, London, „Weide". J. A. **Brown,** London, „Abbrennen auf dem Felde", „Im Zwielicht". W. L. **Bruckmann,** London, „Burg in der Normandy". Th. Grosvenor, London, „Landschaft". C. Halford, London, „Unter dem grünen Baum". E. K. Lawronson, London, „Grafton Straße Dublin". H. M. Livens, **London,** „Hühner", „Kl. Raum". A. Ludovici, London, „Wintertag in **London**", „Hyde Park-Herbst". W. Lewellyn, London, „Venedig", „**Vollmond und** Flut". J. Pennell, London, „Sechs Radierungen". B. **Priestmann,** London, „Stürmischer Abend", „Am alten Wassertor". L. Sydney, London, „Frühling". A. Withers, London, „Mühlteich". J. A. Dods-Withers, London, „Burg Stirling". „Englische Radierungen", 2. Serie.

= **Berlin,** 2. April. (Tel.) Der Geschichts- und Genre-Maler, **Professor Fritz Gomé**, ist im Alter von 92 Jahren **gestorben.**

Liederkranz-Konzert.

A. H. **Karlsruhe,** 2. April. Das **Konzert,** welches der Karlsruher „**Liederkranz**" am Samstag abend im Eintrachtssaale veranstaltete, stellte sich den besten Sangesleistungen des altbewährten Vereins **rühmlich an die Seite.** Unter der zielbewußten, festen und mit sich fortreißenden Leitung **Professor Scheidts** beharrt dieser wuchtige **Gesangeskörper gleichsam** in ewiger Jugend, schreitet dabei in nie ermüdender **Fortentwickelung** dahin durch das von ihm gepflegte Gebiet der **Kunst** und pflückt immer aufs neue von den hochragenden Bäumen die **goldenen** Aepfel des Erfolges. Was für eine Freude bereitete nicht **wieder dieses letzte** Vereinskonzert und **wie** stimmungsvoll kam in den **Männerchören** der tiefinnerliche Gehalt der Lieder zum Ausdruck! Durch den Vortrag von S. Breu's Chor „Deutsche Wälder, deutsche **Heimat"** ging es brausend und stolz wie das Rauschen sturmdurchwogter **Wipfel, um dann in K. Schauß' „Maientag"** dem sonnigsten Lenzempfinden Raum zu geben. Eine fast feierliche Freude durchzog M. Capllonchs „Sonntag ist heut'", und als das vom Mitgliede **J. Kiby** gedichtete und komponierte Lied „Fahr wohl!" erklang, da wußte der Chor die volle Skala der Empfindungen, welche dieser wirkungsreiche Sang in seiner Fülle von Gemüt, Zartheit und von Kraft enthält, in prächtiger Schattierung auszumalen. So ruhte denn auch der Beifall des Publikums, der nach jeder Nummer herzlich einsetzte, nicht, bis der Dichterkomponist, der sein sehr empfehlenswertes Werk dem verdienstvollen Vereinsdirigenten widmete, persönlich den Dank für die Ovation in Empfang genommen. Sehr fein und duftig kam alsdann Fr. Hackers „Röslein, wann blühst du auf" zur Wiedergabe und voll Schelmerei und Frische Joh. Techritz' „Hildegund" und das vom Vereinsgründer C. Spohn herstammende neckische "Hans und Verene". Mit zwei machtvollen Chören schloß der „Liederkranz": der eine war Joh. Techritz' „Waldkönig", kräftig und energisch durchgeführt und mit Lebendigkeit u. Exaktheit ausgestaltet, der andere Weinzierls „Segenswunsch", der dem „Liederkranz" Gelegenheit gab, im edlen Pathos und hohem Schwung dem Ganzen einen glänzenden Abschluß zu verleihen. So ging durch alles ein Zug echter Meisterschaft, gegründet auf dem Erbe von mehr denn sechs Jahrzehnten, die der Verein schon ruhmvoll durchlief und unter ausgezeichneter Leitung fortgeführt von Sängern, die gewohnt sind, ihr Bestes daran zu setzen in der wahrhaft künstlerischen Pflege des deutschen Liedes.

Der „Liederkranz" ist bekannt dafür, daß er mit seinen Solisten Glück hat. Auch dieses Konzert erwies das wieder. Zunächst Herr Hofmusiker Otto Süße von hier als Solist auf der Harfe. Man weiß, wie Herr Süße sein Instrument meisterlich zu handhaben weiß und so klang aus seinen Vorträgen von A. Hasselmanns „Gebet", Verdalles „Frühlingslied" und Schueckers „Mazurka" in melodischer Klarheit der ganze poetische Zauber hervor und der „süße Wohllaut", der da „schläft in der Saiten Gold". Des Beifalls gab es darum die Hülle und Fülle. Einen ausgezeichneten Eindruck machte sodann die Sängerin des Abends, Frl. Jeanne **Blijenburg** aus Frankfurt a. M. Ihre Stimme ist ein Mezzosopran von nicht gewöhnlicher Stärke und einer machtvollen Frische und Leichtigkeit, der in seiner dramatischen Ausdrucksfähigkeit die Sängerin geradezu auf die Bühne hinweist. Obwohl das wieder für den Konzertsaal einen besonderen Verlust bedeuten würde. Denn **ihre fein akzentuierte Art des Vortrags hat so viel Sympathisches und** birgt im Liedgesang solch reiche Innerlichkeit, daß man nicht mü... wird ihr zuzuhören. Ob sie Mendelssohns „Erstes Veilchen" in ... mutiger Wiedergabe sang, ob in Weingartners „Liebesfeier" usw. ... leidenschaftlichere Empfindung zur Geltung kam, immer wieder ... das Publikum ihren Vorträgen mit großer Freude und wurde ... müde, herzlichsten Beifall zu spenden. So hinterließ das Konzert ... schönsten Eindruck und auch die sich anreihende Tanzveranstaltung na... einen angenehmen Verlauf.

Vermischtes.

= **Berlin,** 1. April. Von der **Kaltblütigkeit** der beiden **Luftschiff... Görgen** und **Pflug,** die die lebensgefährliche Fahrt über die Ostsee g... macht haben, erzählt der „Tag" noch folgendes: Um nach beendeter Fa... die verschiedenen Höhen, die der Ballon erreicht hat, genau feststellen ... können, wird zu jeder Fahrt ein sogenannter Barograph mitgenomm... Dieses Instrument, eine Art Uhrwerk, zeichnet selbsttätig auf ei... Blatt Millimeterpapier, das auf einer sich drehenden Walze befest... ist, genau die Kurve ab. Der Führer des Ballons, Luftschiffer Görg... hat es fertig gebracht, in dunkler Nacht und halb erstarrt im Netzri... sitzend, den Streifen Papier aus dem Barographen an sich zu nehm... bevor er das Instrument versenkte.

= **Berlin,** 2. April. (Tel.) Raubmörder **Hennig** versucht im Mo... biter Untersuchungsgefängnis den „**wilden Mann**" zu spielen. (B.L.A.)

= **Berlin,** 2. April. (Tel.) Der **Zug** 553 stieß in **Altona** auf ... **Hauptbahnhof** infolge Versagens der Bremsvorrichtung auf den Pre... **bock.** Der Führer des Zuges wurde schwer, der Packmeister leicht ve... **letzt.** Von den Reisenden wurden zwei als leicht verletzt gemeldet.

hd **Eisenach,** 1. April. (Tel.) In der **Rhön** ist ei... **Scharlach- und Masern-Epidemie** ausgebrochen. In einigen O... schaften sind die **Schulen geschlossen.** Drei **Kinder** sind **gestorb...** 80 sind erkrankt.

= **Erfurt,** 2. April. (Tel.) Der **Geschäftsreisende Bruno** Kr... **mann** aus Sondersleben **erschoß sich** gestern auf dem hiesigen **Bahnh...**

= **Koburg,** 1. April. Im Dorfe **Ummersdorf** kam die geis... schwache Bauerntochter Margarete **Sachrab** dem **Herdfeuer** so nahe, ... ihre **Kleider** in **Brand** gerieten. **Unter gräßlichen Qualen** ist sie ge... **storben.** Frkft. Ztg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hoffe wurde behufs weiterer Erhebungen vertagt. Die **Herabsetzung der Anfangsgrenze** der gewerblichen **Progression** von 50 000 auf 25 000 Mark wurde abgelehnt, dagegen erachtet man eine noch höhere Progression von 200 000 ℳ für geeignet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. April.

* **Hofbericht.** Samstag vormittag 10 Uhr erhielten die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch Ihrer Großherzogl. Hoheit der **Herzogin von Anhalt.** Seine Kgl. Hoheit der **Großherzog** nahm von 11 Uhr an den Vortrag des Präsidenten des Finanzministeriums, Geheimrats **Becker,** entgegen, und darnach die Meldung des Hauptmanns v. **Heise-Rotenburg** vom Brandenburgischen Jägerbataillon Nr. 3, früher im 1. Bad. Leibgrenadier-Regiment Nr. 109. Nachmittags hörte Se. Kgl. Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. Freih. v. **Babo.** Später fand im Großherzoglichen Schloß eine **musikalische Abendunterhaltung** statt, zu welcher eine größere Zahl Einladungen ergangen war. — Ihre Kgl. Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** beabsichtigen, am 3. April zum Besuch der **Erbgroßherzoglichen Herrschaften** nach **Cannes** zu reisen. Höchstdieselben gedenken einige Zeit dort zu verweilen und etwa am 23. oder 24. April wieder hier einzutreffen. Während die Großherzoglichen Herrschaften auf der Hinreise sich nirgends aufhalten werden, wollen Ihre Kgl. Hoheiten die Heimreise so einrichten, daß Höchstdieselben an mehreren Orten wenige Tage zubringen.

* **Todesfall.** Einer der ältesten Einwohner Karlsruhes, Herr Gerichtsnotar a. D. Paul **Klett,** ist gestern im Alter von 83½ Jahren gestorben.

= **Geschäftsjubiläum.** Die Firma **Geschwister Knopf** feiert morgen 3. April d. Js. das Fest ihres **25jährigen Bestehens.** Aus diesem Anlaß hat der Inhaber, Herr Max Knopf eine **Unterstützungskasse** für die Angestellten errichtet und derselben einen Grundstock von **40 000 Mark** überwiesen. Außerdem findet morgen im Hotel Germania dahier im engsten Kreis eine **Erinnerungsfeier** statt. Ein größeres **Personalfest,** an dem alle Angestellten teilnehmen werden, ist für Ende April geplant.

§ **Bund technisch-industrieller Beamter.** Es sei auch an dieser Stelle auf die heute, Montag abend 8½ Uhr, im „Moninger" stattfindende **Sitzung** hingewiesen. Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe befindet sich, wie auch im Inseratenteil der Samstag-Abendnummer bekannt gegeben, bei Dr. Leimbach hier, Kriegstraße 152.

X **Arbeiterbildungsverein.** Heute, Montag, abends halb 9 Uhr, wird Geschichtsprofessor Herr Dr. August **Hausrath** über ein Kapitel aus der Entstehungsgeschichte der deutschen Arbeiterbewegung sprechen. Der Vortrag handelt über **Lassale und Bismarck** und hat die Aufgabe, nachzuweisen, in welchen Punkten sich Lassalles Auffassungen von den sozialen Verpflichtungen des Staates und den Aufgaben und Aussichten der Arbeiterbewegung mit denen des großen Kanzlers berühren. Selbstverständlich wird der Vortrag von jeder parteipolitischen Färbung frei sein; er wird vielmehr in rein wissenschaftlicher Weise einen Ueberblick über die Berührungspunkte dieser beiden, bereits der Geschichte angehörenden Männer geben. Zu dem Vortrag mit diesem allgemein interessanten Stoff wird sich sicherlich eine zahlreiche Zuhörerschaft einfinden.

∧ **Populär-wissenschaftlicher Vortrag über Geisteskrankheiten.** Geisteskrankheiten und Irrenwesen beanspruchen gegenwärtig fast überall erhöhtes Interesse. Auch in unserem Lande haben sich in den allerletzten Tagen Regierung und Landstände mit der Frage der Fürsorge für die Geisteskranken beschäftigt und sich aufs Neue vor die Notwendigkeit gestellt gesehen, bedeutende Mittel für den Ausbau der Irrenfürsorge in den Staatsvoranschlag einzustellen. Der Grund hierfür ist in der stetigen Zunahme der Geisteskrankheiten, auf die von allen Irrenärzten hingewiesen wird, zu suchen. Für den Einzelnen ist es um so wünschenswerter, sich in streng wissenschaftlicher Weise über alle diese Fragen zu orientieren. Es muß daher dem Vorstand der Volksbibliothek des Badischen Frauenvereins aufrichtiger Dank gezollt werden, daß es ihm gelungen ist, einen hervorragenden Fachmann auf dem Gebiete der Psychiatrie, den Oberarzt in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, Dr. **Thoma,** zur Behandlung des Themas **„Geisteskrankheiten und deren soziale Bedeutung"** zu gewinnen. Der **Vortrag** findet nächsten Mittwoch, abends 8 Uhr, im Bibliothekssaal des Badischen Frauenverein (Schloßplatz 24a) statt. Um auch den weniger Bemittelten den Besuch des außerordentlich interessanten Vortrags zu ermöglichen, sind die Eintrittspreise möglichst nieder bemessen; für die nummerierten Plätze ℳ, für alle übrigen 50 ₰. Billet's sind in der Musikalienhandlung von Dört (Kaiserstraße) sowie an der Abendkasse zu erhalten.

Hr. **Anti-spiritistische Séance Dr. Adams-Epstein.** Ein außerordentlich zahlreiches Publikum füllte gestern abend den Eintrachtssaal bis auf den letzten Platz und seine Erwartungen, einen interessanten Abend zu verleben, wurden nicht getäuscht. Wenn man die Fortschritte der modernen Taschenspielerei und Magie kennen lernen will, so ist ein Besuch der Vorführungen von Dr. Epstein sicher zu empfehlen; denn die Eleganz und Präzision der einzelnen Darbietungen ist kaum noch zu übertreffen. Ganz einerlei, ob diese nun aus dem Gebiete der Gedächtniskunst, oder aus dem Gebiete der Gedankenübertragung gewählt sind, oder ob es sich um reine Fingerfertigkeitsübungen handelt, alle gewählten Beispiele werden mit einer verblüffenden Sicherheit durchgeführt. Wenn dann Herr Epstein auf das Gebiet des modernen Spiritismus übergeht, das Tischrücken zeigt, die geradezu an Hexerei grenzende Geisterschiefertafel zeigt und im dunkeln Kabinett sich von starken Fesseln löst, so möchte man fast an Wunder glauben, wenn man nicht wüßte, daß es keine gibt. Nur an die Geistererscheinung will selbst ein wunderglaubendes Gemüt nicht so recht glauben, sie sind doch ein wenig zu sehr konventionell auf den Neuruppiner Bilderbogen zugeschnitten, aber Alles in Allem eine außerordentlich anregende und interessante Vorstellung. Das außerordentlich zahlreich erschienene Publikum erwies sich durch stürmischen Beifall dem Vorführenden dankbar. Heute abend findet eine zweite und letzte Vorstellung statt.

§ **Leichenauffindung.** Am 28. v. M. wurde in einem außer Betrieb gesetzten Steinbruche auf Gemarkung Berghausen die **Leiche** eines unbekannten, etwa 25—30 Jahre alten **Mannes gefunden,** der sich einige Tage vor der Auffindung mittels eines **Revolverschusses** in die Brust, selbst getötet haben dürfte. Der Verstorbene war 1,69 Meter groß, kräftig, hatte dunkelblonde Haare, mittelgroßen Schnurrbart, Kinn und Wangen waren von einem augenscheinlich bis kurz vor dem Tode getragenen Vollbart frisch rasiert. Die Leiche war mit modefarbigen, dunkeln gespritzten Joppen-Anzug und schwarzen Box-Calfschnürschuhen bekleidet. Das Jägerhemd und die wollenen, rotbraunen Socken waren „A. W." gezeichnet. Bei der Leiche befanden sich außerdem ein neuer Revolver, ein schwarz lackiertes Spazierstöckchen, ein weißer Papierkragen, eine grau-, blau- und weißgestreifte Hemdenbrust, eine rote Halsbinde, ein sauberes, weißes Taschentuch, am Rande mit braunen und roten Streifen, ein rotbraunes leeres Portemonnaie, ein feststehendes Messer mit Scheide, ein schwarzer Filzhut, auf dessen Schweißleder die Worte: „Novitas-Italiana" in Golddruck stehen. Der Verstorbene dürfte dem Arbeiterstande angehört haben.

§ **Verhaftet** wurden ein Privatier aus Bayreuth wegen Meineids; ein 17 Jahre alter Kellner von hier, der seinem Arbeitgeber aus seiner Kontrollkasse 60 ℳ **gestohlen** hatte und dann durchbrannte; ein 19 Jahre alter Metzgerbursche aus Böblingen, der von der Staatsanwaltschaft Saarbrücken wegen Einbruchsdiebstahls und eine 23 Jahre alte Kellnerin aus Heilbronn, die vom Stadtpolizeiamt Stuttgart wegen Entwendung zweier goldener Ringe steckbrieflich verfolgt wird.

Bismarckfeier des Jungliberalen Vereins.

]–[**Karlsruhe,** 2. April. Zu einer Ehrung unseres unvergeßlichen Fürsten Bismarck an der **Bismarcksäule zu Ettlingen,** hatte der hiesige Jungliberale Verein seine Freunde und Mitglieder eingeladen. Sehr zahlreich war denn auch der freundlichen Aufforderung Folge geleistet worden und viele Bismarckverehrer und -Verehrerinnen hatten sich auf dem Wattkopf bei der Bismarcksäule eingefunden. Die stimmungsvolle Feier wurde vom Orchester eingeleitet durch den Choral „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", worauf der 2. Vorsitzende des Landesverbandes der badischen Jungliberalen, Herr Rechtsanwalt Dr. **Frey** die **Festrede** hielt. Der Redner führte etwa folgendes aus: Wenn ein Mann mit führender Hand in den Werdegang eines Staatswesens eingegriffen hat, so trägt die Geschichte seinen Namen durch die Jahrhunderte von Geschlecht zu Geschlecht. Eines solchen Mannes Gedächtnis feiern wir heute. Bismarck! Sein Name wird im deutschen Volke, dessen Geschicke er im letzten Jahrhundert mitbestimmen half, mit Bewunderung und Begeisterung genannt. Untrennbar ist der Name Bismarck mit der **Geschichte von Deutschlands Erhebung** verflochten. Er hat sich durch seine Verdienste um die Schaffung und den Ausbau des Reiches den Dank derjenigen erworben, die in der Schaffung des Reichs das Ziel ihrer politischen Wünsche erreicht sehen, aber auch den Dank aller, die jetzt im Schutze eines festgeeinten Reiches sich der segenbringenden Arbeit in Frieden widmen können. Es ist nicht erst uns vorbehalten worden, **Bismarcks Verdienste** zu würdigen. Zu seinen Lebzeiten sind ihm von allen Seiten des Volkes unzählige Beweise des Dankes in jeder Art und Form zu Teil geworden. Heute allerdings will es uns scheinen, als ob die jetzige Generation im Kampfe der wirtschaftlichen Interessen die idealen Gedanken leicht aufgebe. Das aber gerade wollen wir erreichen, daß das Gefühl **dankbarer Anerkennung** für die Großtaten deutscher Männer im Volk lebendig erhalten werde und diesem idealen Streben diene unsere Bismarckfeier.

Wir verehren in Bismarck eine gleichsam sagenhafte deutsche Reckengestalt, geziert von den hervorragendsten deutschen Mannestugenden. Das Bild seiner ernsten Kraftgestalt ist uns tief ins Herz geschnitten. So steht er, dessen Gedächtnis wir heute feiern, vor uns als der **erfolgreichste deutsche Staatsmann** und als das Ideal des freien deutschen Mannes.

In ganz Deutschland ragen die Bismarcksäulen, sie sollen das deutsche Volk stets an die Zeit seiner Wiedererhebung erinnern und dadurch das nationale Empfinden beleben. Ja, die Pflege des **Nationalgefühls** tut bitter not in unserer bewegten Zeit, auf daß die großen nationalen Interessen stets eine zu ihrer Verteidigung bereite Volksgemeinschaft finden. Bismarck hat es selbst wiederholt ausgesprochen: Sorgen wir dafür, daß wir, sobald nationale Fragen auftauchen, immer wieder einen **gemeinschaftlichen Sammelpunkt** haben! Wenn wir unsere Bismarckfeier in diesem Sinne begehen, so zollen wir dem Andenken des eisernen Kanzlers den schönsten Dank und bereiten seinem Namen die würdigste Ehrung!

Lebhaften Beifall zollten die Versammelten, den von echter und warmer Begeisterung getragenen Worten. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Horch, Sturmesflügel rauschen", begab man sich unter Vorantritt der Musikkapelle nach der Ettlinger **Festhalle,** zu einer patriotischen Feier. Hier begrüßte nach dem Vortrag einiger Musikstücke der Vorstand des Jungliberalen Vereins Karlsruhe, Herr Stadtrat L. **Kölsch** die zahlreiche Versammlung. Die heutige Feier möge allen denen, die uns vorwerfen, daß wir einzig und allein badische Politik treiben, beweisen, daß das nicht der Fall. Wir sind nur Partikularisten, wenn es gilt einen Fortschritt zu verteidigen, den wir vor Norddeutschland haben. Heute feiern wir das Andenken unseres großen Kanzlers und niemand soll durch Parteipolitik die Festesstunde entweihen. Wir sind einig, wenn es gilt, für ganz Deutschland einzutreten; haben wir doch gesehen, daß wir allein stehen, wir wollen dem entgegen aber zeigen, daß wir allein auch stark sind. Mit einem Hoch auf unser deutsches Vaterland schloß der Redner seine sehr beifällig aufgenommene Ansprache.

Den Toast auf Kaiser und Großherzog brachte Herr Hochschulsekretär **Gromer** in mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen aus, indem er hervorhob:

„Wir wollen nun den heutigen festlichen Tag nicht vorbeigehen lassen, ohne uns ins Bewußtsein zu rufen, daß wir eines **Kaisers** uns erfreuen, um den uns die Völker beneiden, daß wir im Schutze eines mächtigen Reiches leben, an dessen Spitze er mit kraftvoller Hand, erfüllt von strengem Pflichtbewußtsein, die Geschicke des deutschen Volkes leitet. An uns aber ist es, des Vermächtnisses aus großer Zeit uns würdig zu erweisen. Wir alle haben die Aufgabe das, was mit so schweren Opfern an Gut und Blut errungen worden ist, auf den von unseren Vätern überkommenen Grundlagen zu erhalten, nämlich nicht nur das geeinigte Reich, sondern auch ein freies deutsches Vaterland. Fern von eroberungssüchtigem Ehrgeiz hat unser Kaiser der deutschen Nation das köstlichste Gut bewahrt: den Frieden und er läßt keine Gelegenheit vorübergehen, um dieser Friedenstendenz Ausdruck zu verleihen. Wir können kurz sagen, Kaiser Wilhelm hat das feierliche Gelöbnis des schmerzvollen Jahres 1888 ehrlich gehalten und eingelöst: „Seinem Volke ein gerechter und milder Fürst zu sein, Gottesfurcht zu pflegen, den Frieden zu schirmen, die Wohlfahrt zu fördern, den Armen und Bedrängten ein Helfer und dem Recht ein treuer Wächter zu sein."

Es ist aber nicht der Kaiser allein, dem wir heute unsere Verehrung und Dankbarkeit bezeugen möchten. Auch auf die erhabene Person unseres vielgeliebten **Landesherrn,** dem unser aller Herzen schlagen, richten wir den Blick als auf den Fürsten, der an nationaler Gesinnung von **Keinem** seiner Zeit übertroffen als sein höchstes Ziel die Einigung Deutschlands mit erstrebte und segensreich in die Geschicke unseres Vaterlandes einzugreifen berufen war. Mit zielbewußter, weitausschauender Politik war es unser geliebter **Großherzog,** der, nachdem unser ruhmgekrönter Kaiser Friedrich ausgelitten hatte, die deutschen Fürsten um den Thron des Monarchen sammelte, um den Schwur der Treue und Einigkeit zu erneuern. Nur noch wenige Monate trennen uns von dem Tage des 80. Geburtsfestes unseres vielgeliebten Großherzogs und zugleich der Feier der goldenen Hochzeit unseres Fürstenpaares, gewiß ein Fest, das zu feiern selten einem Lande vergönnt ist. Lassen wir unseren so herzlichen wie ehrfurchtsvollen Wünschen gemeinsamen Empfindens Ausdruck geben, indem wir rufen, der deutsche Kaiser, der mächtige Schirmherr des Reiches, sowie Großherzog Friedrich von Baden, unser geliebter Landesherr, sie leben hoch, hoch, hoch." Hierauf wurde die Fürstenhymne angestimmt.

Herr Postpraktikant **Wenz** brachte sodann ein Hoch auf die Damen aus, das lebhaften Widerhall fand. Zur Verschönerung der Veranstaltung trugen nicht wenig bei die Deklamationen des Herrn Hofschauspielers **Kempf,** der vor allem die Dichtungen „Bismarck" und „Kaiser Barbarossa" sehr wirkungsvoll vortrug. Ebenso wurden auch die Vorträge von Herrn Fritz **Diehm** u. a. „Zwei Helden von Mars-la-Tour" mit starkem Beifall aufgenommen. So nahm die Veranstaltung einen würdigen, das Andenken des großen Kanzlers ehrenden Verlauf.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 31. März. Die **„Nordd. Allg. Ztg."** schreibt: Wie wir im Anschluß an unsere Mitteilung vom letzten Donnerstag melden können, hat das königliche **Staatsministerium** in einer **Sitzung** am 21. März der **Vorlage des Reichskanzlers** wegen Gewährung einer **Entschädigung an die Mitglieder des Reichstages** seine **Zustimmung** erteilt.

= **Darmstadt,** 1. April. Im Beisein der **großherzogl. Herrschaften** ist heute hier ein **Bismarckdenkmal** feierlich enthüllt worden. Die **Festrede** hielt der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. **Osann,** Oberbürgermeister **Morneweg** übernahm das **Denkmal** namens der Stadt.

Das Denkmal, ein **Brunnenmonument,** ist sowohl in seinem plastischen, wie architektonischen Teil, ganz in Muschelkalk ausgeführt. Die **Figur** des **Fürsten Bismarck,** die das Ganze krönt, ist 3½ Meter und mit dem Brunnensockel 8 Meter hoch und zeigt den Altreichskanzler in Kürassieruniform mit Mantel und Helm. Die Kosten des Denkmals sind auf 50 000 Mark veranschlagt.

= **Nizza,** 1. April. Der **Erbprinz** zu **Hohenlohe-Langenburg** ist gestern hier **eingetroffen.**

= **Christiania,** 1. April. **Der frühere Staatsminister Steen ist heute in Vossevangen gestorben.**

= **Kairo,** 1. April. Wie der „Daily Telegraph" aus gut unterrichteter Seite von hier erfährt, hat die **Zurückziehung der türkischen Truppen** von den **umstrittenen Punkten** in der **Akaba-Angelegenheit** inzwischen **begonnen** und dürfte voraussichtlich die ganze **Streitfrage** binnen kurzem **Erledigung** finden.

hd. **Brandenburg,** 2. April. Auf der **Chaussee bei Prieros** (bei Brandenburg) wurde gestern nachmittag der **Lehrer** aus Golgenbrodt, der auf seinem **Fahrrade** auf der Chaussee fuhr, überfallen, mit einer **Axt vor den Kopf geschlagen** und seiner Barschaft nebst **Uhr** und **Kette beraubt.** Der unbekannte **Täter** entkleidete sein **Opfer,** das in bewußtlosem Zustande aufgefunden wurde, zog die **Kleider selbst an** und **entkam** auf dem Rade des Lehrers.

= **Düsseldorf,** 31. März. In **Haan** wurde ein 70jähriger Invalide **Frauenhoff** vom **Automobil** eines Elberfelder Schulbeamten überfahren und **getötet.** Frkft. Ztg.

= **Kielce,** 1. April. Auf einem hiesigen Besitztum und den daran grenzenden Bauerngütern wurde ein **Kohlenlager** entdeckt, das eine Ausdehnung von sechs Kilometern hat.

= **Zürich,** 31. März. Heute hat Louis **Grosjean,** Inhaber eines Chemiserie-Geschäftes seine völlig **gelähmte Tochter** und dann **sich selbst erschossen.** Grund der Tat sind geschäftliche Sorgen. Frkft. Ztg.

= **Turin,** 2. April. (Tel.) Bei einem **Automobilunglück** wurde Graf **Avogador** aus Vercalla **getötet.** Das Fahrzeug **karambolierte** mit einem **Gemüsekarren** und wurde **zertrümmert.** Der zweite Insasse, **Leutnant Malinverin,** wurde **schwer verwundet.**

= **Palermo,** 1. April. Auf der Insel **Ustica wurden** gestern zwischen Mitternacht und 5 Uhr früh unaufhörlich **sehr starke Erschütterungen** verspürt. Der noch auf der Insel zurückgebliebene Teil der **Bevölkerung** brachte die Nacht unter **freiem Himmel** oder in **Booten** zu.

= **Paris,** 1. April. (Tel.) Der **Rekognoszierungswagen** für die geplante **europäische Automobil-Rundfahrt** hat bisher die Strecken Grenoble-Mailand-Padua-Klagenfurth-Wien-Prag zurückgelegt. Dies sind die schwierigsten Teile der ganzen Fahrt. Da die Probefahrt dazu in der schlechtesten Jahreszeit erfolgt ist, wird es als erwiesen angesehen, daß der ganze Plan völlig durchführbar ist.

= **Cherbourg,** 1. April. An Bord des **Torpedobootes** 341 ereignete sich gestern während einer **Versuchsfahrt** infolge Zurückschlagens der Flammen aus dem Feuerraume ein **schwerer Unglücksfall.** Sechzehn Matrosen und Arbeiter sind **verletzt,** mehrere davon schwer.

= **Shanghai,** 31. März. Der Lloyddampfer „Eitel-Fritz" hatte am 28. März im **Formosa-Kanal** ein etwa 10 Sekunden dauerndes Seebeben zu überstehen. Der Dampfer erlitt eine heftige Erschütterung, aber keine Beschädigungen. Frkft. Ztg.

Arbeiterbewegung.

* **Konstanz,** 31. März. Die **Lohnbewegung im Glasergewerbe** wurde gestern nach 11wöchentlicher Dauer durch eine im Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe gewählte Kommission beigelegt. Der abgeschlossene Arbeitsvertrag endet am 31. März 1908 und wurde von der Glasermeister-Vereinigung und vom Glaser-Fachverein unterzeichnet. Nach dem nunmehr abgeschlossenen Arbeitsvertrag beträgt die **Arbeitszeit 91/2 Stunden,** statt bisher 10, während die Arbeiter den 9stündigen Arbeitstag verlangt hatten. Der **Minimallohn** wird von 36 auf 38 ₰ für die Stunde **erhöht.** Der 1. Mai ist — ohne Bezahlung — freizugeben. Die Vereinbarungen über den Minimallohn treten mit dem 1. April 1906, die über die Arbeitszeit am 1. Juli 1906 in Kraft. Der Arbeitsvertrag endigt am 31. März 1908, gilt jedoch für ein weiteres Jahr, wenn nicht vorher ¼jährige Kündigung erfolgt.

= **Mülhausen i. E.,** 2. April. (Tel.) Der **Textilarbeiterstreik** ist **beendet.** Nachdem in einer Verhandlung zwischen den Vertretern der Fabrikanten und den Arbeiterdelegierten, bei welcher Staatssekretär **von Köller** als **Vermittler** den Vorsitz führte, eine Einigung zu stande gekommen war, nahmen die Arbeiter heute ihre Tätigkeit wieder auf.

= **Breslau,** 31. März. Die **Droschkenbesitzer** Breslaus beschlossen in einer von **tausend Personen** besuchten **Protestversammlung,** telegraphisch beim **Kaiser** und mündlich beim **Oberpräsidenten** um **Aufhebung** der **neuen Droschkenordnung** nachzusuchen und ablehnenden Falles sich dem heute mitternacht beginnenden **Generalstreik** der **Droschkenkutscher anzuschließen.** (Frkf. Ztg.)

= **Königsberg,** 31. März. Sämtliche im **Zentralverband** organisierte, **Malergehilfen** Königsbergs sind heute abend von der Arbeitgeber-Organisation infolge von **Lohntarifdifferenzen ausgesperrt** worden. Ausgenommen sind die Malergehilfen, die dem hier neugegründeten Gehilfenverband beigetreten sind, mit dem die Arbeitgeber über einen neuen Lohntarif in Verhandlung stehen. Die Zahl der Ausgesperrten beträgt etwa 500.

= **Hamburg,** 1. April. (Tel.) Der etwa 2000 Mitglieder zählende **Verband** der **Hamburger Seeleute** hielt in Altona eine etwa von 250 Personen besuchte öffentliche und danach eine geschlossene **Versammlung** ab. Der Verbandsvorsitzende Paul **Müller** referierte über die Frage „Der Streik der Seeleute". Es wurde beschlossen, **morgen früh** in den **Ausstand** einzutreten. Für morgen abend ist eine **Versammlung** aller **Hafenarbeiter** mit der Tagesordnung „Streik der Seeleute" anberaumt.

= **Hannover,** 31. März. Die hiesigen **Metallindustriellen haben** beschlossen, den mit den Arbeitern und Formern entstandenen **Lohnkampf** energisch durchzuführen, und haben in ihren Werken durch Anschlag bekannt gemacht, die dem Verbande der Metallindustriellen angehörenden Werke sehen sich, da die Mehrzahl der **Forderungen der Arbeiter nicht bewilligt** werden konnte, genötigt, ihren **Betrieb am 4. bezw. 9. April stillzulegen.** Teilweise ist die Arbeit heute bereits eingestellt worden. Die Aussperrungen betreffen vorläufig **12 000 Arbeiter.**

= **Jerez** (Spanien), 1. April. (Tel.) Unter den hiesigen **Arbeitern** herrscht **Notstand.** Sie veranstalteten **Straßenkundgebungen,** um aus öffentlichen Mitteln Unterstützungen zu erhalten und **plünderten Bäckerläden.** Die Polizei trieb die Menge auseinander.

= **Indianapolis,** 1. April. (Tel.) Infolge der von der **Verbandsleitung** ausgegebenen **Anweisung,** die **Arbeit** bis zur Regelung der mit den **Grubenbesitzern** schwebenden **Streitigkeiten ruhen** zu lassen, sind gestern etwa **eine halbe Million Grubenarbeiter** in den **Ausstand** getreten. Man nimmt an, daß bis Ende der Woche etwa 100 000 Mann in denjenigen Bezirken, wo einzelne Grubenbesitzer die Bedingungen der Lohnskala von 1903 anzunehmen bereit sind, die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Der Bergarbeiter-Ausstand in Nordfrankreich.

= **Charleroi,** 1. April. Die **Delegierten** der **Bergarbeiter** der 4 **Kohlenbecken** des Landes traten heute zu einem **außerordentlichen Kongreß** zusammen. Es wurde zunächst ein **Glückwunschtelegramm** an die **deutschen Bergarbeiter** aus Anlaß der **Hilfeleistung** in **Courrieres** abgesandt und dann die **Lohnfrage** beraten. Der **permanente Sekretär** gab eine Darstellung der Lage der Kohlenindustrie und kam zu dem Schluß, daß man eine **10prozentige Lohnerhöhung** zu fordern habe. Bei der Abstimmung sprach sich die **Mehrheit** der Delegierten für die Forderung einer **15prozentigen Lohnerhöhung aus.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zur Lage in Serbien.

= **Belgrad**, 31. März. Die **Lösung der Verschwörerfrage** ist bis auf weiteres **vertagt** worden, und zwar hauptsächlich wegen des **Mangels** an positiven **Informationen** über den **Standpunkt**, den die **englische Regierung** gegenwärtig in dieser Frage einnimmt. Das **Kabinett Gruitsch** wird erst nach **Erledigung** der **Bewaffnungs-** und der **Anleihefrage** und nach Abschluß des **Handelsvertrages** mit **Oesterreich-Ungarn** an die endgültige Beilegung der **Offiziersfrage** herantreten.

Ein in den hiesigen Blättern erschienenes **Regierungs-Communiqué** erklärt die Nachrichten über die neuerliche **Ministerkrise** für **unbegründet**. Die Regierung beschäftige sich gegenwärtig hauptsächlich mit der Frage der **Neuausrüstung** und der Erneuerung der diplomatischen **Beziehungen** zu **England**. In diesen beiden Fragen herrsche, so weit sie bis jetzt behandelt worden seien, unter den **Kabinettsmitgliedern** volle **Uebereinstimmung**. Die Regierung genieße außerdem volles Vertrauen von Seiten der Krone wie von Seiten der Volksvertretung.

Die englische Regierung und die Kolonie Natal.

= **Durban**, 1. April. Da die **englische Regierung** ihren **Einspruch** gegen die **Urteilsvollstreckung** in der Angelegenheit der eingeborenen Mörder der Polizeiwachen **aufhob**, so hat das **Ministerium von Natal** seine **Demission zurückgezogen**. Die auf Veranlassung des englischen Kolonialamts aufgeschobene **Hinrichtung** der 12 zum Tode verurteilten Eingeborenen findet am **Montag** statt.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 31. März. Das **amtliche Communiqué** über die heutige Sitzung der **Konferenz** besagt:

Die **Kommissionssitzung** hat ihre **Arbeiten beendet**. Ein **Uebereinkommen** ist bezüglich **aller Punkte erzielt** worden. Die **Kommission** hat den **endgültigen Text** der Artikel betreffend die **Zensoren** der **Staatsbank** und die Schaffung einer Kommission für die **Abschätzung** der **Zollwerte**, sowie eines Komitees für das **Zollwesen**, das mit der Oberaufsicht des Zolldienstes betraut ist, **festgesetzt**.

Was die Beteiligung der verschiedenen Mächte an dem **Kapital** der **Staatsbank** anbelangt, so ist beschlossen worden, daß **jede Macht einen Anteil** haben soll, u. daß außerdem **zwei weitere Teile** dem an der Anleihe von 1904 beteiligten **Konsortium** als Entschädigung dafür zuerteilt werden sollen, daß es dies, sein Vorzugsrecht, in Anleiheangelegenheiten an die Staatsbank abtritt. Die **Konferenz** nahm dann eine Erklärung bezüglich der **öffentlichen Arbeiten** und öffentlichen Dienstzweige an, sowie bezüglich des Grundsatzes der Verdingung, dem sie unterworfen sein sollen.

Der letzte Artikel, des **Reglements** über die **Polizei**, der die **Verteilung** der **Häfen** unter die französischen und spanischen Offiziere und Unteroffiziere betrifft, ist nach einem von dem **russischen Vertreter** vorgeschlagenen Text angenommen worden. Infolgedessen werden die **Cadres** der **Instrukteure** der **scherifischen Polizei**, die **Offiziere** und **Unteroffiziere spanische** sein in **Tetuan, gemischte** in **Tanger, spanische** in **Larache, französische** in **Rabat, gemischte** in **Casablanca, französische** in den **anderen Häfen**.

Was den **Inspekteur** betrifft, so hat der Vertreter der **Niederlande** zu erkennen gegeben, daß seine Regierung die **Ehre ablehne**, zur Stellung dieses Offiziers berufen zu werden, wenn seine scherifische Majestät den Wunsch danach aussprechen sollte. Die Niederlande würden dem Wunsch, der in dieser Angelegenheit anfänglich ausgesprochen worden war, nur nachgegeben haben, wenn es zweckmäßig und notwendig gewesen wäre, um das Zustandekommen einer allgemeinen Einigung zu erleichtern.

Die **Konferenz** beschloß schließlich, daß zu den **Vorbereitungen** der **Generalakte** der Konferenz geschritten werden solle und daß der dafür angegebene **Text** vor allem von einer **Sonderkommission revidiert** werden solle, die aus dem zweiten spanischen Delegierten Peres Caballeros und den technischen Delegierten Frankreichs und Deutschlands, Regnault und Klehmet, bestehen soll.

Montag nachmittag wird eine **Protokollsitzung** stattfinden.

= **Algeciras**, 31. März. (W. B.) Das in allen Fragen erzielte **Uebereinkommen** wurde in der um 6 Uhr beendeten **Vollversammlung** der Konferenz zu **Protokoll** gegeben. Die Konferenz setzte zur Vorbereitung des **Schlußprotokolls** einen **Ausschuß** ein.

= **Algeciras**, 31. März. Mit der letzten Anstrengung in der heutigen Sitzung ist das **Werk der Konferenz tatsächlich**, wenn auch noch nicht formell, **beendet**. Für die **Zollabschätzungskommission** ist ein Vertreter der französischen Anleihegruppe von 1904 zugelassen, dessen Mandat mit der Rückzahlung der Anleihe erlischt. In dem **Zollaufsichtskomitee** erhält die genannte Gruppe dagegen **keinen Platz**; dasselbe setzt sich nur aus je einem Vertreter des Sultans, des diplomatischen Korps und der Staatsbank zusammen. Es ist gelungen, aus dieser wichtigen und ein einflußreichen Behörde jeden **Sondereinfluß fernzuhalten**. Bezüglich der Vergebung öffentlicher Arbeiten und Konzessionen ist der allgemeine Grundsatz des **Submissionsverfahrens** festgelegt worden, doch ist in Rücksicht auf vorhandene Präzedenzfälle das **Recht Deutschlands**, in **Marokko Kabel** zu landen, im voraus **anerkannt** worden.

Das **endgültige Einverständnis** über die **letzten Punkte** des **Konferenzprogramms**, soweit es von den beteiligten Regierungen und ihren Delegierten abhängt, ist somit **heute gerade am Jahrestage des Besuches des deutschen Kaisers in Tanger**, in Plenarsitzung **erzielt** worden.

hd **Algeciras**, 2. April. Die nächste **Plenarsitzung** wurde auf **Dienstag** gelegt. In ihr wird im Anschluß an die bisherigen Konferenzbeschlüsse noch eine Reihe von **Unterhandlungen** und **Wünsche** in Form von **Resolutionen** geäußert werden, die sich an das **diplomatische Korps** und die **marokkanische Regierung** richten und von denen eine die **Behandlung** der **Israeliten** in **Marokko** zum Gegenstand haben wird.

Von **Mittwoch bis Freitag** machen die **Delegierten** einen **gemeinsamen Ausflug nach Tanger**. Ob die umfangreichen Arbeiten der **Fertigstellung** des **Schlußprotokolls** am **Samstag** zu erwarten sein wird, scheint angesichts der großen **technischen Schwierigkeiten** noch zweifelhaft.

= **London**, 1. April. Der „**Observer**" bemerkt zu dem Ergebnis von **Algeciras**: „Die Politik einer **nominellen Internationalisierung**, wie sie von **Frankreich** beansprucht worden war, ist gegen die **deutsche Politik** einer **wirklichen Internationalisierung** ausgetauscht worden, was zu erreichen **von Beginn** an das **Ziel der deutschen Politik** gewesen ist. Durch Aufgabe des Rechtes des unabhängigen Handelns in Marokko hat **Frankreich dem Wesen nach alles zugestanden, was Deutschland wünschte** und wofür diese Macht so hartnäckig kämpfte."

= **Paris**, 31. März. Der „**Temps**" schreibt anläßlich des in **Algeciras** erreichten **Einvernehmens**: Wir haben immer an die **Möglichkeit** einer **Entente geglaubt**. Wir haben **Deutschland getadelt**, weil es die **Herstellung** derselben **verzögert** hat. Heute, wo die **Verständigung erzielt** ist, ist sie **willkommen** und wir erblicken in ihr die erwünschte **Grundlage** für **ruhige** und **courtoisievolle Beziehungen**. Das Blatt erinnert sodann an die vor vier Jahren vom Reichskanzler Fürsten **Bülow** gesprochenen Worte: „**Europa** ist ein **Haus**, wo wir und die anderen, je nach Zeit und Ort, **mehr oder weniger bequem untergebracht** sind. Unser **gemeinsames Interesse** ist es, das Gebäude, das uns einen **Schutz bietet, zu befestigen**". Dieses Haus wohnlich zu gestalten, daran sollten die **Staatsmänner Frankreichs** und **Deutschlands** in der nunmehr beginnenden Periode **arbeiten**. Dieses Werk, so bescheiden es aussieht, genügt für den Augenblick. Das ist der **beste Abschluß** der **Friedensarbeit** von Algeiras.

= **Berlin**, 31. März. (W. B.) Die „**Nordd. Allg. Ztg.**" schreibt:

Wir hatten am 27. März mitgeteilt, daß der **russische Botschafter in Paris** ähnlich wie der **russische Ministerpräsident** und der **Minister des Auswärtigen** die **Veröffentlichung** des „**Temps**" über die **Instruktion** an den Grafen **Cassini** in einer Erklärung an den deutschen Botschafter als **taktlose Verdrehung der Wahrheit** mißbilligt hat. Darauf **erdreistete** sich der „**Temps**" am 29. März, unsere **Feststellung** auf „**lügnerische Information**" zurückzuführen und sich zu berühmen, daß seine **Behauptung**, der **russische Botschafter** habe in seiner Unterredung mit dem Fürsten Radolin sich **keiner solchen Sprache** und Ausdrücke bedient, **nicht dementiert** würde. Wir sind **ermächtigt**, folgendes **Telegramm** zu veröffentlichen:

„An das **auswärtige Amt** in Berlin. Paris, 30. März. Vom **russischen Botschafter** wird mir erklärt, daß er Herrn **Tardien** (Georges **Villiers**) über seine **Polemik abermals ernste Vorhaltungen gemacht** und dabei ihm gegenüber die **Richtigkeit** der von **ihm zu mir gebrauchten Ausdrücke „Taktlosigkeit und Entstellung der Wahrheit" aufrecht erhalten** habe. **Radolin.**"

Aus Deutsch-Ostafrika.

= **Köln**, 31. März. Wie die „Köln. Volksztg." meldet, wurde anstelle des von den Rebellen in **Ostafrika** ermordeten Bischofs Spieß zum **neuen apostolischen Vikar** von **Südzansibar** der **Benediktinerpater Thomas Spreiter** aus der Abtei St. Ottilien ernannt. Spreiter war bisher Leiter der großen Missionsstation Luculedi im Süden von Deutsch-Ostafrika.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 31. März. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Gefreiter Max Siedow, geboren zu Jastonna, früher Infanterieregiment Nr. 60 ist am 27. März im Feldlazarett Lüderitzbucht an Gelbsucht und Herzschwäche **gestorben**.

Ueberfall auf ein deutsches Transportkommando.

= **Berlin**, 1. April. Eine **amtliche Depesche** aus Deutsch-Südwestafrika besagt:

An der **Grenze** östlich von **Ukamas** wurden am 25. März **Hottentotten** festgestellt, die anscheinend nach Ariam zogen. Am 26. März **überfiel eine stärkere Hottentottenbande** zwischen Ukamas und der Ostgrenze einen **deutschen Transport** von 6 leeren Wagen. Von dem nur **17 Mann starken Begleitkommando** sind der **Führer des Transports, Leutnant Keller**, früher im 3. württembergischen Feldartillerie-Regiment Nr. 49, **und 10 Reiter gefallen**, schwer **verwundet** wurden 2, leicht **verwundet** 2 Reiter. Die Wagen wurden von den **Hottentotten verbrannt**, die Ochsen südwestlicher Richtung **abgetrieben**. Nur 1 **Mann der Bedeckung** kehrte zu **Fuß** nach **Ukamas zurück**, von wo sofort 2½ Gewehre der 7. Kompagnie des 2. Feldregiments nach Nakab (an der Ostgrenze östlich Ukamas) entsandt wurden.

Der gleichfalls benachrichtigte Hauptmann v. **Rappard** ging mit 40 **Gewehren** am 27. früh von Ariam nach Nakab vor. Er stieß an der **Ueberfallstelle auf 30—40 Hottentotten**, die nach **kurzem Feuergefecht auf Nakab abzogen**. Die Patrouille **Rappard** hatte **keine Verluste**, während vom **Feinde 6 Tote** und zahlreiche Blutspuren aufgefunden wurden.

Nakab wurde am 28. März durch **unsere Truppen** besetzt. Eine **Offizierspatrouille**, die am 27. März von Ariam auf Gamsibkluft aufklärte, erhielt am Rande der Kluft **Feuer**. Ein Reiter wurde leicht verwundet. Die **Abteilung** des Hauptmanns **Heuck** ging auf die Nachricht des Ueberfalls am 27. abends von Nababis auf **Ariam** vor.

Auf die Meldung, daß eine **Hottentottenbande** am unteren **Ham-Revier** festgestellt sei, trat Major v. **Estorff** am 27. März in 3 Kolonnen von Stolzenfels, Jerusalem und Ondermaitie den Vormarsch dorthin an. Das **Oranje-Revier** zwischen Stolzenfels und Davis, sowie das untere **Ham-Revier** wurden aber bereits vom **Feinde geräumt** gefunden. **Brennende Feuer** und zahlreiche frische Spuren verrieten, daß derselbe kurz vorher durch eine Seitenschlucht nach **Osten abgezogen** war.

Ein **Farmer** will am 25. März **Morenga** bei **Davis** persönlich gesprochen haben.

Major v. **Estorff** setzte mit den Abteilungen des Majors **Tänzler** über Stolzenfels, des Hauptmanns v. **Hornhardt** über Blydeverwachting und des Hauptmanns **Heuck** aus der Linie Nababis-Ukamas die **Verfolgung nach Osten** fort.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 1. April. Hier wird ein **neues Leib-Kosaken-Regiment** organisiert. Es wird sich aus **sibirischen Kosaken** rekrutieren und den **persönlichen Dienst beim Zaren** übernehmen.

= **Petersburg**, 1. April. (Petersb. Tel.-Ag.) **Expriester Georgi Gapon** richtete an den **Staatsanwalt** ein **Schreiben**, in welchem er erklärte, daß ihm im **Herbst 1905** der Ministerpräsident **Witte vorgeschlagen** habe, über die **Wiedereröffnung des Arbeiterklubs zu verhandeln**, wobei ihm der **halblegale Aufenthalt in Petersburg gestattet** worden sei. Da seine Gegner ihn seiner Einwilligung wegen jetzt heftig angreifen, fordere er, daß entweder die **Amnestie** auch auf **ihn ausgedehnt** werde, damit er sich **offen verteidigen könne**, oder daß er, falls seine Beteiligung an der freiheitlichen Bewegung **noch strafbar** erscheine, **vor ein ordentliches Gericht gestellt werde**.

In den Ostseeprovinzen.

= **Dorpat**, 2. April. Der **Generalgouverneur** der baltischen Provinzen hat eine **Kommission** zur Erforschung der **Folgen** der in den Provinzen stattgefundenen **Unruhen** eingesetzt.

= **Riga**, 31. März. (Petersb. Telegr.-Ag.) Die **Polizei**, welche von einem **Plane** erfahren hat, den **Kassierer** der **Russisch-Baltischen Waggonfabrik** zu **bestehlen**, in einer Zeit wo dieser über 100 000 Rubel zur Bezahlung der Arbeiter verfügte, ergriff die nötigen **Vorkehrungen**. Heute bemerkte ein Polizeiagent, der sich auf die Lauer gelegt hatte, zwei verdächtige **Individuen**; der eine von den beiden Männern wurde festgenommen, der andere entkam, nachdem er einige Schüsse auf ihn abgegeben hatte. Der erste gestand, der Bande anzugehören, welche den Diebstahl geplant hat, er hatte einen Revolver und 22 Patronen bei sich. Nachdem er dann seine **Komplizen** angegeben hatte, wurde der **Führer der Bande** am Spätabend **festgenommen**.

Inmitten der Stadt ist eine Niederlage von aufrührerischen **Flugschriften** entdeckt worden; **vier Personen** wurden **verhaftet**.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Moskau**, 31. März. In der Altertümerabteilung einer hiesigen Schule **explodierte** eine **Bombe**. Zahlreiche Kunstgegenstände wurden vernichtet.

In Moskau.

= **Petersburg**, 1. April. (Petersb. Telegr.-Ag.) Der Minister brachte gestern zur Kenntnis des Kaisers, die auf seine Anordnung durch die Generale und Stabsoffiziere in 12 Gouvernements vorgenommene **Inspektion** der **Polizei** habe ergeben, daß dieselbe **trotz** wiederholter **Weisungen** des **Ministeriums** des Innern sich in den **Gouvernements Orel, Kaluga, Twer und Kiew** hinsichtlich des **Bestandes**, der **Ausbildung**, der **Bewaffnung**, der **Kleidung** und des **Pferdematerials** in einem **äußerst unbefriedigenden Zustande befinde**.

= **Berditschew** (Gouv. Kiew), 31. März. In der vergangenen Nacht drangen bei einem reichen hiesigen Unternehmer 20 **Räuber** ein, bemächtigten sich einer Summe von 3000 Rubeln, sowie vieler **Diamanten** und **Schmuckgegenstände**.

= **Lomscha**, 31. März. In der letzten Nacht überraschte die **Polizei** in der Wohnung eines hiesigen Schuhmachers eine Versammlung von Mitgliedern des „**Bund**". **51 Personen** wurden **verhaftet**.

= **Bjelostok**, 31. März. (Petersb. Tel.-Ag.) Gegen die **Kanzlei** des **Hauptmanns** der **Gendarmerie** wurde eine **Bombe geschleudert**. Ein Gendarm wurde getötet; zwei verwundet.

= **Tiflis**, 2. April. Infolge der letzten **Maßregeln** des **Gouverneurs** gegen die **liberale Presse** haben die **Redakteure** beschlossen, beim Kaiserlichen **Statthalter** dahin **vorstellig** zu werden, daß die **Zensur**, wie sie vor dem 30. Oktober 1905 bestand, wieder **eingeführt** werde, weil diese dem **jetzigen System vorzuziehen** sei.

= **Charbin**, 2. April. Eine von den Blättern verbreitete Meldung aus **Wladiwostok**, der **Hilfskommandierende** habe die **Entfernung** der **Frauen** und **Kinder** aus der Mandschurei angeordnet, ist **falsch**.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 31. März 2,98 m (30. März. 2,98 m).
Schusterinsel, 2. April. Morgens 6 Uhr 1,62 m.
Kehl, 2. April Morgens 6 Uhr 2,03 m.
Maxau, 2. April. Morgens 6 Uhr 3,67 m, gef. 0,05 m.
Mannheim, 2. April. Morgens 7 Uhr 3,30 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag den 2. April:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Vortrag.
Bund techn.-industr. Beamten. 8½ Uhr Sitzung im Moninger, Arche.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allg. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichschule.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Nebeniusch. 8 U. Damenabtl. Realsch.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, gibt die **Hypothekenbank in Hamburg** zur allgemeinen Kenntnis, daß 30 000 000 ℳ 4prozentige Hypothekenpfandscheine an den Börsen in Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M. zum Handel zugelassen sind.

= **Etienne**, 1. April. In einer **Versammlung** der **Minenarbeiter** wurde heute vormittag eine **Tagesordnung** angenommen, in welcher dem **Bundesausschuß vorgeschrieben** wird, die **Erhöhung** des **Taglohns** um 2 Frcs., die **Verabschiedung** mit **Ruhegehalt** nach **25jähriger Arbeit**, eine **achtstündig tägliche Arbeitszeit** und **Abschaffung der Prämien** zu fordern. Die Versammlung beschloß, die **Arbeit am 5. April niederzulegen**, wenn der **Ausschuß** der **Kohlengruben nicht all diesen Punkten entsprechen** sollte.

hd **Lens**, 1. April. (Tel.) Während der **Abführung** eines **Arbeiters**, der einen anderen durch einen **Schuß tötlich verletzt** hatte, sind die **Gendarmen** von **Ausständigen angegriffen** worden. Die **Streikenden** bewarfen die **Gendarmen** mit **Steinen**.

Gegen 8000 **Ausständige verhöhnten** gestern die aus den **Gruben** zurückkehrenden **Arbeiter**. **Gendarmen** und **Militär-Patrouillen** mußten die Arbeitswilligen schützen. Truppen und Gendarmen wurden mit **Steinen** beworfen. In **Aniche** wurden durch ausständige Grubenarbeiter gleichfalls **Unruhen** verursacht.

= **Paris**, 2. April. (Tel.) **Bei einem Zusammenstoß zwischen Streikenden und Arbeitswilligen wurden gestern in Pas de Calais 6 Personen getötet.**

hd **Paris**, 1. April. Der Minister des Innern, **Clémenceau**, hat ein Telegramm an die **Behörden** des Departements **Pas de Calais** gerichtet, worin er dieselben auffordert, **Attentate** gegen die **Arbeitsfreiheit**, wie sie sich gestern ereigneten, mit **allen Mitteln zu verhindern**.

Der **Ministerrat** stimmte der Vorlage zu, wonach ein **fliegendes Gendarmeriekorps** in Stärke von **2000 Mann** geschaffen werden soll.

Die Geretteten von Courrières.

)=(**Paris**, 1. April. (Privat.) Die Blätter bringen jetzt **Photographien der Geretteten** in ihren Betten. Damit macht man ihnen sicherlich Freude, denn als sie in der Tiefe zusammenkauerten und Trübsal blieben, suchte ihr Führer **Rémy** sie aufzurichten mit der **Versicherung**, sie werden die Sonne wieder schauen und dann wollen sie sich **gemeinsam photographieren** lassen, um in die **Zeitungen** zu kommen. Der jüngste der Geretteten ist **vierzehn**, der älteste fünfundvierzig **Jahre alt**.

Unter den geretteten Männern befindet sich einer, wegen dessen „**Leiche**" seine **Frau** sich mit einer anderen gezankt hatte. Die beiden „**Witwen**" hatten sich nicht einigen können und waren dem Sarge, der den Entseelten barg, weinend gefolgt. Gestern weinte nun die eine wieder, aber vor Freude, und rief: Ist es möglich, du bist es? Und ich bin hinter deinem Sarge hergegangen!

Der Führer **Rémy** hat übrigens schon Neider, die behaupten, der „Südländer" habe unten nur geschwatzt und durch seine Schnurren die Kameraden aufgeheitert, tatsächlich sei aber der **Vater Pruvost**, ein Einheimischer, der **wahre Führer** der im Finstern tappenden Schar gewesen. Das jüngste Mitglied derselben, der Lehrjunge Viktor Martin, muß erzählen, Rémy sei nicht vorangeschritten, sondern auf ihn gestützt, weil er am Beine verletzt war, hinterher gehinkt, und habe durch seine Langsamkeit dem Vorwärtskommen geschadet. Man verlangt daher, daß der Vater **Pruvost** mit **Rémy** zusammen das **Kreuz** der **Ehrenlegion** erhalte. — Das **Befinden** der **Geretteten** ist fortdauernd **gut**.

Unter den **Huldigungen** für die **deutsche Rettungsmannschaft**, die sich überaus zahlreich in herzlichen und rührenden Kundgebungen wiederholen, verdient die der pensionierten **Gendarmen** des Sarthe-Departements besonders hervorgehoben zu werden. Diese wackeren Erbeschützer der öffentlichen Ordnung ließen nämlich in einer **besonderen einberufenen Versammlung** den **heldenmütigen Gelsenkirchenern** den **Ausdruck ihrer Bewunderung** zu teil werden und knüpfen daran den Wunsch, „daß dieses **Beispiel** zur **Annäherung der Nationen** an einander beitragen möge." Man wird die Bedeutung einer derartigen Kundgebung alter Soldaten nicht unterschätzen können.

(Telegramm.)

= **Lens**, 2. April. Der **Minister** der öffentlichen Arbeiten, **Barthou**, ist gestern hier eingetroffen. Er **besuchte** gestern die **13 geretteten Bergleute**. Den Bergleuten **Pruvost** und **Remy** überreichte der Minister das **Kreuz der Ehrenlegion** und den **anderen 11 Ueberlebenden die Goldene Medaille 1. Klasse**. Der Minister kündigte an, daß er den **Führer der deutschen Rettungsmannschaft zum Ritter der Ehrenlegion** ernennen werde und die **übrigen Mitglieder die Goldene Medaille** erhalten würden. Er setzte eine **Untersuchungskommission** ein, die die **Ursache des Grubenunglücks** erforschen und sich über die Frage der **Verantwortlichkeit** äußern soll.

ADOLF SEXAUER

Kaiserstrasse 213.

Verkauf zurückgesetzter Gardinen.

Es befinden sich darunter:

Ca. 350 Paar weisse und crême englische Tüllvorhänge

Preislagen:						
früher Mk.	5.—	6.50	8.75	9.50	11.50	14.—
jetzt Mk.	**3.60**	**4.75**	**6.25**	**6.75**	**8.—**	**9.50**

Ca. 280 Paar resp. Stück Spachtel-Gardinen und Stores, Lacet-Gardinen und Stores

Preislagen:							
früher Mk.	13.50	19.—	28.—	38.—	46.—	55.—	70.—
jetzt Mk.	**10.—**	**14.—**	**20.—**	**26.—**	**30.—**	**38.—**	**40.—**

Ein grosser Posten (ältere Dessins)

Madras- und Mullvorhänge, Rouleaux und Vitrages, abgepasst und am Stück

zu halben Preisen.

5098

Ferner:

Ca. 2000 Meter Cretonnes und bedruckte Velvets

Preislagen:							
früher Mk.	0.85	1.30	1.90	2.50	3.50	5.—	8.—
jetzt Mk.	**0.45**	**0.70**	**1.—**	**1.25**	**1.70**	**2.50**	**3.50**

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Durlacher-Allee 21, I.

Dr. Dieckmann.

B10751.2.2

Aerztliche Anzeige.

Dr. med. Eduard Schmitt,

prakt. Arzt

(fr. Assistenz-Arzt bei Professor Dr. **von Beck**)

wohnt

Kaiserstr., Ecke Kreuzstr. 8

im Hause **Ornstein & Schwarz.** 4843.2.2

Jakob Maeyer

Architekt.

Mein Bureau und Wohnung

befinden sich **jetzt** B10471

Gartenstrasse 9

Original

Cottbuser Anzug-, Hosen- u. Paletot-Stoffe,

Frühjahrs-Neuheiten, vorzügliche haltbare Qualität u.

Westenstoffe in grosser Auswahl.

Mk. 6.30 mit 5% Rabatt.

Muster für Wiederverkäufer u. Schneider zur Verfügung.

empfiehlt

Wilh. Wolf jr., Kaiserstr. 82a.

Tuch-Abteilung. 4110.10.6

Atelier für Fußpflege.

Gute und sorgfältige Behandlung ohne Gefahr auch kein Nachteil im Gehen, in und außer dem Hause.

Wilh. Oschwald,

Kronenstr. 31. 3572*

Eier

ungarische, buccovinar, steirische, simili Italiener

6.4 **Bulgaren** 3890

und alle anderen Sorten in nur **schwerster, bester Qualität** von fast täglich eintreffenden Waggonladungen, kaufen Sie in Original kisten à 720 und 1440 Stück am besten und billigsten bei

Ch. Schäfer,

Eier-Großhandlung,

Karlsruhe, Zähringerstr. 82,

Telephon 210.

Verlangen Sie Preisliste.

Mühlenbergs Möbelpolitur

zum Aufpolieren mattgewordener und zerkratzter Möbel empfiehlt 4056*

Drogerie Th. Walz,

Kurvenstr. 17 Telephon 189.

Gefunden

wurde ein **Geldbeutel m. Inhalt.** Abzuholen **Gerwigstraße 38,** im Bureau. 5107.2.2

Mehrere Divans

in modernen Moquettebezügen, einig **Chaiselongues** (Ruhebett) mit und ohne Decken, im Rücken verstellbar, billigst. 4881.3.2

E. Schütz, Inh.: Schütz u. Kiemle, **Kaiserstraße 225.**

Musik-Institut Rampmeyer.

Am 4. April beginnt ein neues Schuljahr für Schüler und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Der Unterricht umfaßt: vollständige Kenntnis der Violin- und Baßnoten, geläufiges Notenlesen, Notenschreiben, Wert der Noten und Pausen, Einteilen derselben in Takte, Dur- und Moll-Tonleitern, Transponieren, Intervalle, Dreiklänge, Stimm-, Gehör- und Treffübungen, sowie Einübung geeigneter Lieder und Gesänge. — **2 Jahresklassen.** — Unterricht: **Mittwoch und Samstag nachmittags. Preis monatlich 2 Mark.**

Anmeldungen nehmen entgegen die Vorsteherinnen: 4304.3.3

L. & E. Rampmeyer,

Blumenstraße 2.

Näh- und Zuschneide-Schule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt.

Fräulein, welche die Tanzstunde besuchen, können bei mir eine moderne und billige Garderobe erhalten, indem sie ihre Kleider selbst anzufertigen erlernen. Ebenso können auch Frauen in ihren freien Nachmittagen ihre Garderobe bei mir anfertigen. 19.8.7

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,

Markgrafenstraße 30a, Lidellplatz.

Manches Unglück wird selbst verschuldet, wenn man sein kostbares Leben einem minderwertigen Fahrrad anvertraut.

Man kaufe daher nur

Glückstern-Fahrräder

nebst Zubehörteilen

erstklassiges deutsch. Fabrikat m. Marke u. voller 1jähriger Garantie zu staunend billigen Preisen. Jeder Käufer verlange rechtzeitig Katalog.

Erstes Bad. Fahrrad-Versandhaus K. JUNGK

KARLSRUHE i. B.

9688a.27.12

Ueberraschender Erfolg

erzielt man mit meinem neuerfundenen, schnelltrocknenden

Fussbodenlackö l

Dasselbe macht den Boden nicht ölig dunkel, sondern **trocknet sofort, klebt nicht nach** und gibt dem Boden den schönsten, hellen

Lackglanz

Drogerie **Wilh. Tscherning,**

vorm. **W. L. Schwaab.**

2.2 (Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins) 5097

Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Technisches Bureau

Anfertigung von Zeichnungen, Statische Berechnungen, Kostenvoranschlägen, **Abschätzung v. Brandschäden.**

Eduard Weiss,

Ingenieur,

Karlsruhe, Gartenstr. 16 b.

Vertreter von Spezialfabriken für Zentralheizungen, Aufzüge f. Personen, Waren etc. **Krahnen** jeder Art u. Grösse.

Prospekte und Voranschläge kostenlos. 26.4 4420

Reparaturen

an Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen, Anlegen v. Haustelegraphen u. s. w. prompt u. billigst bei

H. Butsch, Adlerstr. 8.

Großes Lager in **neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen,** nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. Einsetzen von Freilaufnaben. Sämtl. Artikel für Gas u. Acetylen, **Glühkörper** rc. 17445.50.20

Schinken!

Für kommende Feiertage ist heute eine große Sendung der so anerkannt vorzüglich **gutgeräucherten kleinen Schinken** im Gewichte von 4—5½ Pfd., per Pfund Mk. **1.25** eingetroffen bei 5130

Gustav Bender,

vorm. **Carl Malzacher,** Hofl.,

5 Lammstraße 5.

Verkrüppelte und erholungsbedürftige Kinder finden im **Kinderheim** in **Gresgen** bei Zell im Wiesentale gute Pflege und Erziehung. Prospekt durch Pfarrer **H. Specht, Zell** im Wiesental. 2727a

Zither-Klub Karlsruhe.
(Lokal „Prinz Carl".)
Mittwoch, abends halb 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub
Karlsruhe.
Lokal Palmengarten.
Montag und Donnerstag, jeweils abends ½9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Karlsruhe Festhalleplatz.
Nur bis incl. Dienstag 10. April.

The Royal Electro-Biograph

Verbesserter, neu konstruierter Kinematograph.
Direkteur und Besitzer mehrerer Biographen. — **H. Hirdt.**
Größtes bedeutendstes Etablissement der Gegenwart.
Nicht zu vergleichen mit Meßkinematograh.
Luxuriöse äußere wie innere Einrichtung, effektvolle feenhafte Beleuchtung.
☞ Wochentags **4, 5, 6, 8** und **9¼** Uhr abends je stündlich
brill. Vorstellungen
mit meinem über jede Konkurrenz erhabenem B10897
Riesenprogramm
Repertoir mit über 1000 lebenden Aufnahmen.
Neuheiten und Attraktionen aller Weltteile.
Durch eigene Operateure aufgenommen:
Reise durch die Stadt Karlsruhe,
Ausgang aus den Kirchen in Karlsruhe,
Ausgang aus der Hauptsynagoge in Karlsruhe (24. März nach dem Gottesdienst).
Ausgang aus der Realschule in Karlsruhe,
Ausgang aus der Höheren Töchterschule i. Karlsruhe.

Die Vorführungen geschehen mittelst Spezial-Apparaten, von keiner Konkurrenz übertroffen.
Flimmerfrei!
Das Auge nicht belästigend!
Preise der Plätze:
Nummerierter Pl. **1 ℳ**, I. Pl. **80 ₰**, II. Pl. **50 ₰**, III. Pl **30 ₰**. Kinder unter 10 Jahr ausschl. III. Pl. die Hälfte. c

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER
A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Dauernde Stellung
findet ein im Versicherungswesen bewanderter Herr bei einer im Bezirk **besteingeführten** prima Deutschen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft als
Reisebeamter.
Höchste Vergütung, in Gehalt, Spesen und Sonderprovision, wird vertraglich zugesichert.
Solide und fleißige Bewerber belieben Offerte einzureichen unt **H. 1270** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 5123.2.1
Strengste Diskretion zugesich.

Zum Verkauf von
Roll-Jalousien u. Schattendecken
wird 2681a.2.2
tüchtiger Vertreter
gesucht, welcher bei Architekten, Kunstgärtnern 2c. gut eingeführt ist. Konkurrenzloser Artikel. Hohe Provision.
Offerten unter Chiffre P. 1449 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Strassburg i. E.**

Instrumental-Verein und Eintracht Karlsruhe.
Mittwoch, den 4. April 1906, abends 8 Uhr,
im grossen Saale der Gesellschaft Eintracht
Gemeinschaftl. **Musikalische Abendunterhaltung**
mit Restauration.
Reichhaltiges Programm
hervorragender **Vokal- u. Instrumental-Solisten,** sowie des vollständigen Orchesters des Instrumental-Vereins.
Musikalische Leitung: Herr Direktor **Th. Munz.**
Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst ein mit dem Bemerken, dass die Mitgliedskarten für Instrumental-Verein oder Eintracht vorzuzeigen sind.
Die Vorstände
des „Instrumental-Vereins" und der Gesellschaft „Eintracht." 5126.2.1

Telephon 1938. **Colosseum.** Telephon 1938.
Direktion: J. Raimond. 5094

Vorletztes Programm dieser Saison vom 1. bis incl. 7. April 1906.
Frühlings-Trio, Damen-Gesangs- und Tanz-Terzett.
Powel Smith, kom. Jongleur. **Man de Wirth** als Cabaret-Sängerin.
Alliser-Trio, amerik. Instr.-Virtuosen.
Toxin und Toreno, Excentrics. **Panita,** berühmte Flöten-Virtuosin.
Harry Gugges, Humorist.
Gebr. Kronemann, akrob. Clown. **Longeros,** Kontrast-Duo.

Palmsonntag den 8. April: 2 Konzerte.
Ab 9. bis inkl. 14. April (Karwoche) bleibt das Colosseum geschlossen.
Wiedereröffnung für das
Elité-Schlussprogramm
der Saison
Ostersonntag den 15. April 1906
mit **2 Vorstellungen — 4 und 8 Uhr.**

Hypothekenbank in Hamburg.
Wir bringen zu allgemeiner Kenntnis, dass
Mark 30,000,000 4%ige Hypothekenpfandbriefe
Serie 471 bis 500, unkündbar bis 1916, **Kurs z. Zt. 103%,**
eingeteilt in
Stücke zu 5000 Mark, 2000 Mark, 1000 Mark, 500 Mark, 300 Mark und 100 Mark
mit Zinsscheinen per 1. Februar und 1. August
an den Börsen in **Hamburg, Berlin** und **Frankfurt a. M.** zum Handel zugelassen sind.

Die Hypothekenbank in Hamburg hat auf Grund der von dem Hohen Senate der Freien und Hansestadt Hamburg bestätigten revidierten Satzung vom 16. Dezember 1899 die Berechtigung, auf den Inhaber lautende verzinsliche Hypothekenpfandbriefe auszugeben.

Die Sicherheit der Hypothekenpfandbriefe und der Zinsen wird durch die von der Bank erworbenen hypothekarischen Forderungen und durch das Gesamtvermögen der Bank, insbesondere durch deren Grundkapital und Reservefonds gebildet.

Die Hypotheken der Bank sind sämtlich erststellig und bewegen sich innerhalb 60% des ermittelten Wertes. Nach der Statistik der freihändigen Verkäufe von 1896 bis 1905 betrugen die Beleihungen 55²/₅% der erzielten Verkaufswerte.

Die Bank besitzt kein Grundstück, das sie zur Verhütung eines Hypotkekenverlustes hätte übernehmen müssen.

Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können jedoch auch auf Namen geschrieben werden, in welchem Falle die eingetragenen Gläubiger von den Verlosungen etc. kostenfrei benachrichtigt werden.

Die Rückzahlung der Pfandbriefe erfolgt im Wege der Auslosung oder Kündigung al pari. Die Nummern der ausgelosten oder gekündigten Stücke werden jedesmal alsbald nach der Ziehung oder Kündigung bekannt gemacht. Vor dem 2. Januar **1916** ist eine Verlosung und Kündigung ausgeschlossen. Die sämtlichen Serien dieser Hypothekenpfandbriefe müssen spätestens am 2. Januar 1976 al pari getilgt sein.

Die zur Kündigung und Auslosung kommenden Pfandbriefe werden ebenso wie die Zinsscheine bei der Gesellschaftskasse sowie bei sämtlichen auswärtigen Verkaufsstellen unserer Pfandbriefe kostenlos eingelöst.

Die Hypothekenpfandbriefe der Hypothekenbank in Hamburg gehören zur I. Klasse der zur Beleihung im Lombardverkehr der Reichsbank zugelassenen Wertpapiere.

Das voll eingezahlte Aktienkapital beläuft sich auf	ℳ	30 000 000.—
Die Reserven der Bank zuzüglich der vorgetragenen und künftiger Ausschüttung vorgehaltenen Gewinnposten betragen über	„	19 000 000.—
Hypothekenbestand am 31. Dezember 1905	„	460 381 787.38
Pfandbriefumlauf am 31. Dezember 1905	„	435 064 200.—

Die Dividende betrug während der letzten 17 Jahre stets 8%.
Die Geschäftsführung der Bank steht unter der Aufsicht des Hohen Senats der Freien und Hansestadt Hamburg.
Hamburg, im März 1906. 2807a
Hypothekenbank in Hamburg.
Dr. Karl. Dr. Gelpcke. Dr. Bendixen. Dr. Henneberg.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem titl hiesigen Publikum, sowie verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich unterm 3. April
Ecke Rüppurrer- und Schützenstraße
hier ein
Kolonialwarengeschäft
eröffne und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
B10901 **Heinrich Voegele.**

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Geschäftserweiterung und Empfehlung.
Titl. Behörden und Interessenten unserer verehrl. Kundschaft, sowie werten Gönnern und Geschäftsfreunden bringen wir hiermit zur Kenntnis, dass wir auf dem Anwesen
Stephanienstrasse No. 76 (früher Zimmergeschäft des Herrn **Georg Kuentzle**) ein
Zweiggeschäft für Zimmerei u. Steinhauerei
eingerichtet haben und uns zu Ausführungen aller Art in diesen Handwerkszweigen empfehlen. Durch zweckentsprechende Einrichtungen, insbesondere auch durch den Besitz eines Steinbruches mit Maschinenbetrieb (Pfinzthäler Sandstein bester Beschaffenheit) sind wir in die Lage versetzt, weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden.
Gleichzeitig machen wir bekannt, dass wir zur **technischen Leitung genannten Zweiggeschäftes** Herrn Architekt **Franz Mathes** von hier bestellt haben; derselbe ist berechtigt, für die Firma zu zeichnen, Zahlungen in Empfang zu nehmen und darüber rechtsgültig zu quittieren.
Hochachtungsvollst
Stolz & Wohlwend, Baugeschäft,
5121 **Karlsruhe.**

Karlsruher Möbelhalle,
Inhaber: **Karl Epple**
nur Kaiserstraße 23.
Reichhaltigste Auswahl nur solid gearbeiteter
Holz- u. Polstermöbel
bei anerkannt billigsten Preisen.
Lieferung vollständ. Wohnungseinrichtungen vom Einfachen bis Hocheleganten.
Lager in 4 großen Stockwerken. Eigene Schreinerei. Eigene Polsterei.
☞ **Für Brautleute besonders empfehlenswert.** ☜
NB. **Niemand lasse sich durch marktschreierische Reklame, wie sie vielfach von der Konkurrenz benützt wird, täuschen.** 5122.4.1

Carl Steinbach
Mechaniker 4898.10.2
Erbprinzenstraße 34,
nächst der Reichspost.
Fahrräder
Stoewers Greif
nur erstklassiges Fabrikat.
Reelle Preise. Volle Garantie.

Reparaturen
und **Reinigen, Emaillieren, Vernickeln,** sowie **Einsetzen von Freilaufnaben** an allen Systemen werden pünktlich und billig ausgeführt.
Pneumatiks, sowie großes Lager in sämtlichen Zubehörteilen.

Zur Miete
empfehle
Pianos
12.3 und 4728
Harmoniums.
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstrasse 4.

Tüchtiger, strebsamer **Koch sucht** ein gutgehendes, kleineres
Hotel oder gute Restauration
sofort **zu pachten** evtl. käuflich zu übernehmen. Besserer Ort od. Stadt in Baden bevorzugt. 3.2
Offerten unter Nr. 2750a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Villa-Verkauf.
In gesunder, freier Lage, nächst hier ist eine **Villa,** mit schönem Garten und **Bauplatz** für Pension oder Herrschaftssitz geeignet, 10 Zimmer und Zubehör **billig zu verkaufen** oder gegen ein Haus hier zu vertauschen.
Offerten bitte unter Nr. B 10537 in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen. 2.2

2 Salongarnituren:
1 Sofa u. 2 Fauteuils in grünem Tuch, 1 Sofa u. 3 Fauteuils in rot Moquette, ganz in Roßhaar gepolst., äußerst bill. zu verkaufen. **E. Schütz (Inhaber Schütz & Kiemle),** Kaiserstraße 225. 4880.3.3

Eine dreijähr. **Eselin,** sehr gut im Zug m. raschem Gang, ist samt Geschirr u. Wagen z. **verk.**; ebendas. e. sehr gut erh **Häckselmaschine.** Näh. **Grünwinkel.** Albstr. 7. B10715.2.2

Gold- und Silberwaren-Versteigerung.
Vom Dienstag den 3. April ab und **die folgenden Tage, jeweils morgens 9 Uhr** und **nachmittags 2 Uhr** beginnend, werden im Auftrage des **Juwelier Herrn H. Reudter** hier in seinem Verkaufslokale **Kaiserstraße Nr. 203,** 2. Stock, wegen **Aufgabe** des **Geschäfts** versteigert:
Goldene, goldplattierte, silberne und **versilberte Gegenstände** z. B. Eß- u. Kaffeelöffel, Messer, Bestecke in Etuis, Trinkbecher, Serviettenbänder, Herrenuhren, lange und kurze Uhr- und Halsketten, Zwicker, Armbänder, Anhänger, Ohrringe, Broschen, Hemdengarnituren und einzelne Knöpfe, Spazierstöcke, Trauringe, Fingerringe, Tabakdosen, Weinkrüge, Nippsachen, Tafelaufsatz, Weinkühler, Humpen, Damentäschchen, Cigarrenspitzen, Cigaretten-Etuis, Taschenmesser, Bleistifte, Vorstecknadeln, Gürtelschnallen, Fingerhüte, Photographieständer und dergl., 2 große galv Broncefiguren, sowie sämtliche Einrichtung der Juwelier-Werkstätte mit Werkzeugen — Poliermaschine, Blech- und Drahtwalze u. dergl. 5054
B. Kossmann, Auktionator.

Fahrnis-Versteigerung.
Dienstag den 3. April, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** wegen Wegzug gegen bar versteigert:
2 Chiffonnieres, 2 eintür. Schränke, 1 Geschirrschrank, 1 Kommode, 1 Ovaltisch, 1 Ausziehtisch mit Einlagen, viereckige Tische, 1 Küchentisch, 2 Kanapees, 1 Diwan, 2 gute Fauteuils, 2 Waschkommoden und 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Nähtisch, 2 Bettstellen mit Rosten, Matratzen und Polstern, Plumeaux, Deckbetten, Kissen, Bettkouverten, wollene Decken, 6 Polsterstühle, 2 eiserne Bettstellen, 2 Seegrasmatratzen, 1 Kindermatratze, 1 Regulateur, 2 Kuckucksuhren, 1 Papageikäfig, 2 große Aktenschränke für Bureau, 1 Auslagekasten, 1 Küchenbuffet, 1 gedeckter Gasherd mit 3 Flammen und Tisch, 1 Partie verschiedene Bilder, Spiegel, 1 Schirmständer, 1 Arbeitskorb, 1 Puppenwagen mit Puppe, 1 kupferner Theekessel, 3 Waschgarnituren, Bundformen, 1 großer Teppich und Bettvorlagen, große Vorhänge, Bierkrüge, Toiletteneimer, Tischglocke, Vorhanggalerien, eiserne Stangen, schöne Porzellanplatten, Teller, Emailgeschirr, 1 Küchenwage, Gasbügeleisen, 1 Bügeleisen mit Stahl, 1 Waschkessel, 1 Gießkanne, Krauthobel, 1 Messingmörser und Pfannen, Fleischmaschinen, Kartoffelreiber, eiserne Pfannen, 1 Fischkessel, Bohnenschnitzer, Bestecke, Schnappskutter 1 Hackklotz, Küchenhocker, Kuchenbleche, 5 Zuber, Kraut- u. Bohnenständer und sonst noch Vieles, 1 kleines Weinfäßchen, wozu Liebhaber höflichst einladet 5125
S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Ruhrkohlen.
Eine Schiffsladung mit nur prima Qualität ist für mich eingetroffen und empfehle alle Sorten ab Schiff und meinem Lager zu billigem Sommerpreis. 2820a.2.1
Carl Vomberg, Kohlenhandlung,
Leopoldshafen.

Bekanntmachung.

Gehalte, Pensionen, Wartegelder, welche aus der Kasse eines anderen Bundesstaates oder eines ausländischen Staates bezogen werden und nach Artikel 6 Ziffer 1 des Einkommensteuergesetzes der Staatssteuer nicht unterliegen, sind nach § 80b der Städteordnung vom 1. Januar 1906 an zur Gemeindesteuer beizuziehen.

Personen, welche derartige Einkommensteile beziehen und dieselben noch nicht zur Gemeindesteuer angemeldet haben, haben bei dem diesjährigen Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerbe-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer

Montag den 2. bis Mittwoch den 11. und Mittwoch den 18. bis Montag den 30 April d. Js. vormittags von 8—11 Uhr u. nachmittags von 3—5 Uhr

in den Geschäftszimmern des Großh. Steuerkommissärs **Kreuzstraße Nr. 13, 2. St.,** Steuererklärungen über ihr gemeindesteuerpflichtiges Einkommen abzugeben, auch wenn ein Anlaß zur Einreichung einer Steuererklärung für die Veranlagung zu Staatssteuer nicht besteht.

Wer die rechtzeitige Anmeldung unterläßt oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Karlsruhe, den 24. März 1906. 6379.2 1

Der Stadtrat:
Dr. Horstmann. G. Beck.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr ist unser lieber Onkel, Herr Gerichtsnotar a. D.

Paul Klett

im Alter von 93½ Jahren sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 1. April 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag ½4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Durlacher Allee 6. 5138

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir schmerzerfüllt mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Joseph Franzoni

im 71. Lebensjahr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernd Hinterbliebenen:
Antonie Ehmann, geb. Franzoni,
Katharine Polzer, geb. Franzoni,
Wilhelm Ehmann,
Max Polzer.

Maxau, Wien, Karlsruhe, Rheinzabern, den 1. April 1906. 2831a

Beerdigung findet Dienstag den 3. April, vormittags 10 Uhr in Knielingen statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

Herrn Rafael Egle,

Großh. Hofmusiker a. D.

zu Teil wurden, sprechen wir allen, welche ihn während seiner Krankheit besucht und zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie für die zahlreichen Kranzspenden unsern innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 2. April 1906.

Im Namen der Hinterbliebenen:
B10885 **Frau Anna Egle.**

Einbruchdiebstahl-Branche.

Erstklassige Aktien-Gesellschaft **sucht** für mehrere Bezirke **Deutschlands** tüchtige, an ernste Arbeit gewöhnte

Aussen-Beamte

welche speziell in der Akquisition in Städten Erfahrung besitzen und im stande sind die Agenten darin anzuleiten.

Offerten mit Aufgabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche werden unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften unter **H. G. 2710** an die Annoncen-Expedition von **Daube & Co., Berlin W. 8,** Leipzigerstraße 26 erbeten. 2761a.2 1

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Prinzen-Brezeln

empfiehlt 5140

W. Schmidt
Hofbäcker,
Zirkel 29.

Moment-Aufnahmen
vom heutigen **Festtage (Taufseier)** werden **angefertigt.** B10927
Geschwister Moos,
Kaiserstraße 96.

Rohrstühle werden **billigst geflochten.**
B10916 **Hebelstr. 17,** Stb., 2. St.

An einem guten, bürgerlich. **Mittag- und Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen. Näheres **Kaiserstraße 179,** 3 Treppen. B10914

Wer gibt

Baukredit bis zu **20 000 Mk.**

mit Fortschreiten der Bauarbeiten **hinter dem Bauplatz?** Bürgschaft vorhanden. Offerten unter Nr. 5120 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Verloren.

Gestern, Sonntag vormitt., zwischen 11 und 11½ Uhr verlor ein Dienstmädchen vom Mendelsohnplatz bis zur Bahnhofwirtschaft II. Klasse

2 Hundertmarkscheine.

Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen **gute** Belohnung am **Buffet II. Klasse, Hauptbahnhof,** abzugeben. B10921.2.1

Gebrauchte Dampfheizleitung
zu kaufen gesucht. Off. unt. B10877 an die Exped. der „Bad. Presse".

Leicht. Pony-Chaischen
zu kaufen gesucht. Offerten mit Skizze u. Preisangabe unt. Nr. 2765a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Krankh. h. sof zu verk., 20 Min. Bahnfahrt v. **Garnison- u. Garnisonstadt** (Prov. Pommern) e. mit **vorzügl. Rehjagd** versch. 1805a.3.3

Brennerei – Rittergut,
ca. **3500 Mg. Acker, nur Weizenbd.** mit 16 Ztr. Ertrag pr. Mg, **beste Flußwiesen, gr. Gärten, Park, Teiche, gt. masf. Geb., — Brennerei 58 000 L, Kontg. — Ziegelei, über kompl.** leb. u. tot. Inv. **Pr. 1000000 M, Anz.** ⅓.
Näh. Ausk. ert. unter **Fol. 1224**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Wagen-Verkauf.
1 neues **Break,** 6sitzig, 1 gebrauchten **Pritschenwagen** mit Federn, 25 bis 30 Zentner Tragkraft. 3018*
Karlsruhe, Karlstraße 31.

Russisches Billard
mit Marmorplatte, neu bezogen und hergerichtet, im Auftrage äußerst billig zu **verkaufen.** 5033.2.2
Fritz Müller,
Kaiserstr. 221.
Telephon 1988.

Fahrrad, Ia. Tourenmasch., bereits neu, preiswert **zu verkaufen.** B10899
Werderstr. 13, part.

Kochherd und Schneiderbügelofen,
neue und gebrauchte, spottbillig bei 5139 **Eduard Meess** 2.1
43 Amalienstraße 43.

Herd,
neu oder geb aucht, wegen Räumung spottbillig **zu verkaufen.** B10902
2 1 **Wilhelmstr. 36,** Stb, 2. St. lks.

Ein gut erhaltener **Kinderliegwagen** ist zu verkaufen B10680.2.1
Beiertheim, Hildastraße 15, III l.

Ein elegant. weißer **Kinderwagen** ist billig **zu verkaufen.** B10925
Amalienstr. 7, Seitenb., 3. Stock

Bulldogg-Rüde
1½ Jahr alt, stubenrein, gut dressiert, sehr wachsam, schönes Tier, sofort **zu verkaufen. Maciejowsky, Karl-Wilhelmstraße 38.** B10918

Stellen finden

Bauschreiner
2 tüchtige **Anschläger** können sofort eintreten bei 5088 3.2
L. Meinzer. Roonstr. 23.

Ein jüngerer, tüchtiger 5118.3.1
Wagensattler
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Karl Ringle,
Wagenfabrik, Karlsruhe.

Vertikal- und Horizontal-Bohrer
sowie 5124.3.1
Hobler
gegen hohen Lohn **gesucht.**
Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik
vorm. Schwindt & Co. A.-G.,
Karlsruhe in Baden.

Metallschleifer
gesucht.
Vernickelungs-Anstalt,
2.1 **Werderstr. 87.** B10913

Tüchtiger, selbständiger
Eisenbeton-Vorarbeiter,
der sich in schwierige Zeichnungen hineinfindet und längere Jahre hintereinander in Ia. Eisenbetongeschäften tätig war, desgl.
tüchtige
Zimmerleute
zum Einschalen gesucht. B10870.3.1
O. A. Heyde, Eisenbetonbaugesch.,
Karlsruhe i. B.,
Durlacher Allee Nr. 21.

Ein kräftiger
Arbeiter
findet sof. dauernde **Stellung.**
B10920 **Kronenstr. 23.**

Tüchtige Maurer und Taglöhner
werden eingestellt bei
Joseph u. Otto Held,
Baugeschäft
Marienstraße 63. 4886

Köchinstelle.
Lungenheilstätte **Friedrichsheim** (Amt Müllheim, Baden, 200 Kranke u. Bedienstete) sucht zu baldmöglichem Eintritt eine tüchtige Köchin. Unter Umständen kann auch ein Ehepaar ohne Kinder Anstellung finden, wenn die Frau als Köchin und der Mann für Hausdienste jeglicher Art sich eignet. Für die Köchin und zutreffendenfalls für den Ehemann sind anzugeben Vor- u. Zuname, Geburtszeit, Geburtsort sowie Beschäftigung in den letzten 5 Jahren und Lohnanspruch, Dienstzeugnisse erwünscht.
Anmeldungen an Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe — Kaiserallee Nr. 8 — zu richten bis spätestens 10. April. 5042

W. 2 tücht. Buffetfrl.,
2 Buffetmädchen (Anfäng.)
1 zweiter Hotelbursche,
2 saubere Hausburschen,
mehrere Küchenmädchen 5133
sucht sof. **J. Wolfarths Bureau,**
Adlerstraße 39.

Köchinnen, Zimmermädchen,
sowie **Mädchen,** welche etwas kochen können, **finden** hier u. auswärts stets die besten **Stellen** durch B10857
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptzentralbureau,
Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstr.

Einfaches, fleißig., jüng. **Mädchen,** das alle Hausarbeiten gerne verrichtet, **findet** sogl. gute **Stelle.** B10915
Bahnhofstraße 50, 1 Treppe.

J. Stelle finden:
1 Hausdiener, Köchinnen, Kellnerinnen, Privatmädchen, mehrere **Küchenmädchen** in Saison. B10905
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58 II.

Ein ehrliches, fleißiges **Mädchen,** welches willig alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird auf 1. April zu kinderloser Familie gesucht. Näh. 2.2
B10636 **Durlacherallee 26, part.**

Buchhalter **bilanzsicher,** mit **sämtlichen Buchhaltungssystemen** bestens vertraut, im **Mahn- u. Klagewesen** durchaus erfahren, bisher nur in leitenden Stellungen, kautionsfähig, **sucht,** gestützt auf Ia Zeugnisse, **Stellung.**
Gefl. Offerten unter Nr. B10060 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Laden zu vermieten

Waldstraße 26, nächst der Kaiserstraße, ca. 100 qm mit 2 modernen Schaufenstern.
Näheres daselbst 3. Stock. B10910

M. Stellen finden:
J. einfache Kellnerinnen, 1 Mädchen für Zimmer u. Beihilfe im Buffet, Küchen- u. Privatmädchen, w. kochen können, z. kl. Familie b. h. Lohn. **Frau Mayer, Waldhornstr. 44,** H., l. Stock. B10907

Mädchen,
das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, bei hoh. Lohn auf sofort gesucht. Näh. Hebelstr. 9, 1 Tr. h. B10665.3.1

Gesucht
auf 1 April ein einfaches, fleißiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann.
Näheres **Amalienstraße 3,** im Laden. 4779*

Ein **Mädchen** in kl. Haush. n. besseres **Basel** sof. **gesucht.**
B10893 Näh. **Kurvenstr. 8,** 2. St.

Dienstmädchen
gesucht für häusliche Arbeiten auf 1. April oder später.
B10880 **Hirschstraße 126,** 1. St.

Auf sofort ein **Mädchen** zur Aushilfe bis 15 Juni gesucht. Zu erfr. **Karlstraße 70,** 3. St. B10903.2.1

Saub. **Monatsfrau** od. **Mädchen** zu kinderl. Haushalt sof. **gesucht.**
B10642.3.3 **Hübschstr. 15, II. lks.**

Monatsfrau
per sofort für 2—3 Stunden täglich **gesucht,** zu melden **Kreuzstr. 35,** Laden, links. B10917

Reinliche, pünktliche Lauffrau
wird **gesucht.** Näheres **Rüppurrerstraße 90a,** 3. Stock, lks. B10912

Lehrmädchen für gesamte **Damenschneiderei** inkl. **Zuschneiden** wird noch angenommen. Bürgerstr. 17. B10662 3.1

Kellnerlehrlinge
aus guter Familie **sucht** per sofort
Max Möllinger,
2.1 **Hotel Rotes Haus.** 5134

Konditorlehrling
kann sofort oder später eintreten. B10894
Jung, Konditor, **Ostendstr. 4.**

Ein ordentl. **Schuljunge** zum Besorgen von Ausgängen gesucht. B10771
2.1 **Douglasstr. 26,** Stb. 2. St.

Stellen suchen

Bautechniker, militärfrei, mit 4 Semest. Baugewerkeschule, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, alsbald **Stellung.** Off. unter Nr. B10667 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Stelle-Gesuch.
Junger Mann, gelernter Zimmermann, sucht Stellung auf Bureau od. Werkplatz. Offert. unt. Nr. B10898 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen **sucht** alsbald **Stelle** als Hausbursche nach Karlsruhe od. Umgeb. Zu erfr. B10875 in d. Exd. d. „Bad. Pr." 3.1

Zu vermiethen

Hübschstraße 18
4 Zimmer-Wohnung mit Garten zu vermieten.
Wegen Versetzung ist auf 1. Juli oder früher die aus 4 großen Zimmern und Mädchenzimmer bestehende Wohnung, eine Treppe hoch, zu vermieten.
Zur Wohnung gehört ein sehr schöner Garten, sowie ein besonderer Trockenspeicher. Eine moderne Badeeinrichtung ist vorhanden. Näheres Hübschstraße 18, 1. und 3. Stock, oder Stephanienstraße 19, im Bureau. 5106.3.1

Werderplatz 27
ist der 4. Stock, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern u. Alkov, nebst Küche, Keller u. Mansarde, auf 1. Juli zu vermieten. 5181

Adlerstraße 6, 1 Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, 1 Treppe hoch, auf 1. Juli zu vermieten.
B10881 Näh. 1 Stock von 11—3 Uhr.

Durlacher-Allee 6 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfr. im 4. Stock. B10900

Fasanenplatz 8 ist eine freundl. **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Zugehör auf **sogleich** zu **vermieten.** Näh. part. B10906

Kerwigstr. 14 schöne **Zweizimmerwohnung,** parterre, per 1. Mai billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. B10928

Verschiedene hübsche **Vierzimmerwohnungen** mit Bad, Spülklosett, Waschküche, Mansarde u. sonst. reichl. Zubeh. auf 1. Mai od. spät. zu verm. Näh. Gluckstr. 8, part. B10677 5.1

Grünwinkel, Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Stall, Gartenanteil auf 1. Juli zu verm. Näh. B10878
Bürgerstr. 22, 2. St., bei Rohleder.

Zimmer mit Piano, gut möbl., in gutem Hause, bei ruhigem Ehepar, **zu vermieten.**
B10919 3.1 **Ludw.-Wilhelmstr. 5, II.**

Salon und Schlafzimmer,
gut möbliert, sofort zu vermieten.
5137.3.1 Kaiserallee 95, parterre.

Gut möbliertes Zimmer zu 12 Mk. sofort zu **vermieten.** B10924
Hirschstr. 30, Stb., Bügelgeschäft.

Akademiestraße 39, III (2 Trepp.) sind ein schön möbliertes und ein einfach möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten. B10904

Amalienstr. 71 ist ein schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. Näheres im Friseurgeschäft. B10871.3.1

Bahnhofstr. 28, Seitenbau, 3. St. l., ist ein einfach u. freundl. möbl. **Zimmer** sofort zu verm. B10685.2.2

Bürgerstr. 12, Vorderhaus, 3. St., ist ein einfach möbl. **Mansardenzimmer** zu vermieten. B10895

Douglasstr. 11 in gutem Hause ist ein schön möbl. **Zimmer** sof. od. 15. April zu vermieten. B10930
Näheres 3 Treppen hoch.

Fasanenstr. 2, 4. St., ist ein einfach
möbl. Zimmer
sogl. billig zu vermieten. B10922

Grenzstraße 13, 2. St. lks. ist ein frdl. möbl. **Zimmer** für eine oder 2 Personen zu vermieten, mit Kaffee 18 Mark. B10890

Kronenstr. 27, III, vis-à-vis Hotel Geist, sind 1—2 **elegant einger. Zimmer,** wenn gewünscht mit vorzügl. Pension, zu **mäßigem** Preise zu vermieten. B10788.3.2

Leopoldstraße 29, 3. Stock, sind 2 kleinere, gut möbl. **Zimmer** sof. zu vermieten. B10908

Lessingstraße 78, II links ist ein sehr schön möbliertes, freundl. **Zimmer** m. od. ohne Pension zu verm. B10879 2.1

Luisenstr. 18, 2 Treppen, ist ein hübsch möbl., 2fenstr. **Zimmer** zu ermäßigtem Preise auf sofort oder später zu vermieten. B10782

Ostendstr. 9, parterre ist ein hübsch möbliertes, großes **Zimmer** und ein 1fenstr bei alleinsteh. Witwe in ruhiger Lage zu verm. B10781.2.2

Rüppurrerstraße 8, 1. Stock, ist ein freundlich. **Mansardenzimmer,** möbliert, sofort zu **vermieten.** B10911

Schützenstraße 38 ist im Seitenbau ein freundliches, unmöbliertes **Mansardenzimmer** mit Wasserleitung und Kochofen sofort zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stock. B10882.2.1

Stephanienstr. 67, part., ist **möbl. Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. B10926

Zähringerstr. 11, parterre ist ein möbliertes **Zimmer** für 10 Mk. sofort oder später an einen Herrn zu vermieten. B10699 3.3

Zähringerstr. 17b, 2. Stock, ist ein gut **möbl. Zimmer** sogleich zu vermieten. B10867

Zu miethen gesucht

Wohnungs-Gesuch.
Von jungem Ehepaar werden 2 große oder 1 größeres und 2 kleinere Zimmer mit Küche und Mansarde, womöglich auch mit Badzimmer, in guter freier Lage auf 1. Juni oder 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B10886 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Kleine Familie **sucht** eine **schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör** per 1. Juli; Nähe Durlachertor oder Kapellenstraße.
Offerten unter Nr. B10813 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
Gesucht auf 1. Juli in der West- oder Südweststadt eine **Wohnung** im 3. Stock von **5 großen Zimmern** (Bad, Waschküche). Angebote mit Preisangabe unter B10909 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zwei möblierte Zimmer
in der Nähe der Grenadierkaserne werden vom 4. April bis 3. Mai von Reserveoffizier **zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. 2759a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Möbliertes Zimmer evtl. mit Pension sofort in der Nähe des Marktplatzes **gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B10896 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Grundstücks-Verpachtung

Die **Stadtgemeinde Karlsruhe** läßt am

Mittwoch den 4. April d. J.

die nachbezeichneten **Aecker und Wiesen** in öffentlicher Steigerung neu verpachten:

a) vormittags 9 Uhr:

Los 1: 22 a 66 qm Wiesen in den Spitzwiesen (beim Bannwald).

Zusammenkunft an Ort und Stelle.

b) vormittags 10 Uhr:

im mittleren See 5119.2.1

Los 29: 3322 qm Acker,
„ 34: 820 „ „
„ 35: 819 „ „
„ 51: 844 „ „

Zusammenkunft an der Hardtstraße bei der neuen Artilleriekaserne.

Die Lose sind durch Pfähle bezeichnet. Die Pachtbedingungen liegen beim Tiefbauamt zur Einsicht auf.

Karlsruhe, den 30. März 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Holzversteigerung.

Das **Großh. Hofforst- u. Jagdamt Karlsruhe** versteigert

Samstag den 7. April, früh 9 Uhr

im Parkhaus an der Friedrichsthaler Allee Dürrhölzer aus sämtlichen Abteilungen des Wildparkes und Bannwaldes:

8 Eichen, 2 Fichten, 125 Forlen I.—IV. Kl., 440 Ster forlenes Scheit- und Rollholz, 14 Ster eichenes Scheitholz, 540 Ster forlenes, 13 Ster buchenes, 16 Ster eichenes Prügelholz I. und II. Kl., 22 Ster eichenes Stockholz.

Hofjäger Müller im Schalterhaus fertigt Auszüge aus der Stammholzliste. 5127

Wasserversorgung in Ippingen.

(8 Kilometer von Güterstation Immendingen.)

Die Gemeinde Ippingen vergibt die Arbeiten zur Herstellung einer Wasserversorgungsanlage (Erdarbeiten, Rohrnetz von pp. 2600 m Länge und Lichtweiten von 40 bis 125 mm mit Zugehör, zwei Quellschächten und einem Hochbehälter aus Beton von 60 cbm Nutzinhalt) im öffentlichen Angebotsverfahren.

Die **Gr. Kulturinspektion Donaueschingen**, bei der die Bedingungen für die Vergebung einzusehen sind, gibt die Verzeichnisse zur Einsetzung der Einzelpreise ab.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind beim **Gemeinderate Ippingen** (Post Immendingen) bis längstens

Samstag, 14. April, mittags 12 Uhr,

einzureichen. 2788a

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Wirtschafts- u. Mühlen-Verkauf.

Am

Dienstag den 17. April 1906, nachmittags 3 Uhr,

wird auf dem Rathause zu **Lichtenthal** bei Baden die **Gastwirtschaft zur „Mühle“** in Geroldsau mit Mahlmühle, Fluß- und Schwimmbad nebst 2 ha 02 a 41 qm Acker- u. Wiesenfeld, alles beim Haus gelegen, wegen vorgerücktem Alter des Besitzers einer freiwilligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Das Anwesen eignet sich vermöge seiner 24pferdigen Wasserkraft zu einem Elektrizitätswerk, Sanatorium oder besseren Hotelbetrieb und ist tüchtigen Geschäftsleuten Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen.

Die näheren Bedingungen können in der Zwischenzeit auf dem Rathause dahier eingesehen werden.

Lichtenthal, den 28. März 1906.

Das Bürgermeisteramt.
J. Mitzel.

2736a Leuthe.

Werkzeuge

gebrauchte, für Schlosser u. Schreiner werden billig **verkauft** in der **Amalienstraße 47**, Hof. B10892

Bohrmaschine,

mit Hand- und Fußbetrieb, leichter Gang, vorzüglich erhalten, für Metallarbeit sehr geeignet, ist **billig zu verkaufen.** B10279.2.2

Erbprinzenstraße 23, 2. Stock.

Leopold Kölsch

Weiß & Kölsch Detail

Telephon Nr. 160 Karlsruhe Kaiserstraße 211.

Die Abteilung für Kinder-Konfektion

zeigt den Eingang der

Frühjahrs-Neuheiten

an.

In grösster Auswahl bei billigsten Preisen finden Sie:

Knaben-Pyjecks, Anzüge und Blusen

Mädchen-Jacketts, Kleider, Blusen und Röcke

Kinder-Kleider und Jäckchen.

Anfertigung nach Mass. Abänderungen in kürzester Frist.

Auswahlsendungen bereitwilligst. 4867

Sonder-Abteilung für Baby-Wäsche.

Metall-Betten.

Kinderbettstellen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
7.40	11.50	15.—	18.—

Grosse Bettstellen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
6.75	9.80	12.50	16.80

5117

Ia. Seegras-Matratzen Mk. **4.80, 5.50, 7.—, 8.50**

Gebr. Faber Nachf., Karlsruhe, **Kaiserstr. 82.**

A. Bauer (vorm. J. Grupp), **Optiker,**

Kaiserstrasse 215 (Ecke Karlstr.).

Spezial-Institut für gewissenhafte Anfertigung **aller Arten Augengläser.** 4448.6.2

Brillen, Zwicker, Operngläser, Feldstecher, sowie alle **optischen Artikel** in reicher Auswahl und bester Qualität.

Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Billige Preise.

Reparaturen

an **Fahrrädern, Motorrädern** u. **Schreibmaschinen** billigst. 2140*

Alwin Vater (Inh. **Ad. Brecht**), **Zirkel 32.** Teleph. 1451.

Zwei feine neue pol. zweit. Chiffonniere m. Muschelaufsatz, 2 pol. halbfranz. Bettstellen, Länge 183 cm, Breite 87 cm, eleg. Kameeltaschendiwan, feiner pol. Vertikow m. Spiegel, fast neuer weißer Sportswagen mit Gummirädern u. Dach, verstellbarer Kinderstuhl, alles sehr billig zu **verkaufen.** B10872 Uhlandstr. 7, part.

Fahrrad,

gut erhalten, billig zu **verkaufen.** B10894 **Rudolfstr. 24**, 4 St. r.

Ein noch neuer **Blumenständer** billig zu **verk.** B10888 **Schillerstr. 25**, 3. St.

Schwarzer Dackel, B10923

grau gefleckt, hat sich **verlaufen.** Abzug. **Mühlburg, Rheinstr. 50a**, 3. St., l., od. **Karlsruhe, Herrenstraße 4.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Zu verkaufen

Zeichentischplatte mit Bockgestell, gr. Reißbrett (Lindenholz), Zeichenpapierwandkasten mit Papierabschneidevorrichtung, alte Werke, Stuttgarter arch. Studien, Dresdener Neubauten rc., Bücher u. Bücherwandkasten u. a. m. Näheres **Douglastr. 78**, II. B10887

Im Institut Büchler Rastatt 2882

bestanden in der am 26., 27. und 28. März stattgefundenen Prüfung für den **Einjährig-Freiwilligen Dienst** die beiden Prüflinge das Examen, und erhielten **von der hohen Prüfungskommission** das betreffenden Zeugnisse. Weitere Schüler werden angenommen. Honorar mäßig.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.

Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie. 1671

Kein Laden, daher billige Preise.

Carl Siede, Uhrmacher

Karl-Friedrichstraße 22,

Ecke Erbprinzenstraße.

Automobil

Clement-Bayard

24 P. S. neuestes Modell, Doppelphaeton

mit seitlichem Einstieg, 2 Zündungen und amerikanischem Verdeck, wie neu, 3000 km gefahren, für ℳ 11000 **zu verkaufen.** Anfragen unter Nr. 4919 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

B10873 **Diwan**

mit gutem Stoff sofort ganz **billig zu verkaufen.** Schillerstr. 12, 4. Stock r.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag den 2. April 1906.

= Nachmittags 2 Uhr. =

17. Vorstellung außer Abonnement.

Auf Allerhöchsten Befehl.

Zugunsten der Wohltätigkeitsveranstaltungen für hilfsbedürftige Kinder der Stadt Karlsruhe.

Prinzeß Tausendhändchen

oder

Die Wunderharfe der Tannenkönigin.

Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller. Musik von K. Osterloh. Szenische Leitung: Gustav Schefrauek. Musikalische Leitung: Pelton Eck.

Anfang 2 Uhr. Ende 5 Uhr.

Kassen-Eröffnung ½2 Uhr.

Besonders ermäßigte Preise.

= Abends 7 Uhr. =

55. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten)

Barfüßele.

Oper in einem Vorspiel und 2 Bildern nach Auerbachs Erzählung von Viktor Léon. Musik von Richard Heuberger. Musikalische Leitung: Alfred Lorentz. Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen des Vorspiels:

Amrei, des Josenhannes Kinder { K. Warmersperger, Marie Genter.
Die schwarze Marann Christ. Friedlein
Krappenzacher . . . Franz Roha.
Die Landfriedbäuerin Rosa Ethofer.
Der Kohlenmathes . Max Schneider.
Eine Magd . . . Marie Hofmann.
Ein Knecht . . . Ad. Bodenmüller.
Knechte, Mägde, Schulkinder.
Ort der Handlung: Haldenbrunn im Schwarzwald. Zeit: 1858.

Personen der Oper:

Amrei . . . . . K. Warmersperger.
Dami . . . . . Max Paull.
Krappenzacher . . . Franz Roha.
Der Rodelbauer, Großbauer und Wirt . Hans Keller.
Die Rodelbäuerin . Frieda Meyer.
Rosel, des Rodelbauern Schwester . . . Alice Schenker.
Der Landfriedbauer . Joseph Marx.
Die Landfriedbäuerin Rosa Ethofer.
Johannes, ihr Sohn Hans Bussard.
Der Roßbub . . . Herm. Benedict.
Bauernmädchen . { Marie Hofmann, Sophie Arras, Elise Schimpf, Anna Blank, Marg. Gebhardt.
Bauernbursche . { August Haag, Wilhelm Wurm, Joseph Terichs, Heinrich Blank.
Bauern, Knechte, Mägde, Kinder, Musikanten

Ort der Handlung: Haldenbrunn. Zeit: 1870 und 1871.

Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.

Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. Mässige Preise. 1272